

Zentrum Moderner Orient

Direktorin:  
Prof. Dr. Ulrike Freitag  
Freie Universität Berlin

Anschrift:  
Kirchweg 33  
14129 Berlin

Telefon: (030) 80307 0  
Fax: (030) 80307 210  
E-mail: [zmo@rz.hu-berlin.de](mailto:zmo@rz.hu-berlin.de)  
Internet: <http://www.zmo.de>

# 1. Forschungsprofil und Mitarbeiter

## *Wissenschaftliche Projekte und Arbeitsweise*

Die Geschichte und Gesellschaften des Nahen Ostens, Afrikas und Asiens werden am Zentrum Moderner Orient erforscht. Dabei konzentriert sich das im Jahr 2003 angelaufene **Forschungsprogramm** auf die vielfältigen Verflechtungen innerhalb und zwischen diesen Regionen. Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und mit vielfältigen regionalen Schwerpunkten untersuchen unter der Perspektive der „Translokalität“ eine Reihe von Prozessen, die gemeinhin und zumeist mit Bezug auf die Moderne als Begleiterscheinungen der Globalisierung betrachtet werden: Die Bewegungen von Menschen und Gütern über Grenzen hinweg, die Mechanismen, welche diese Bewegungen regeln und die kurz- und langfristigen neuen Phänomene, die durch sie entstehen. Dabei standen die Beziehungen innerhalb und zwischen den Regionen Asiens und Afrikas im Zentrum, etwa der Indische Ozean (Bromber, Hartwig, Krajewski, Reinwald) oder die Sahara mit ihren nördlichen und südlichen Nachbarn (Wippel, Marfaing; Boesen, Lecoq). Aber auch im kleineren Maßstab wurde die Wirkung von Grenzsetzungen und deren Transzendierung durch die Schaffung einer gemeinsamen Identität untersucht, so etwa von Katja Hermann in ihrer Dissertation über israelische Palästinenser. Diese translokale Verbindungen und die damit verbundenen Themen hat die traditionelle, nach Regionen und Disziplinen getrennte Betrachtung oft aus den Augen verloren.

Diese Schwerpunktsetzung auf von Asien und Afrika ausgehende Beziehungen und Bewegungen hat durchaus programmatischen Charakter. Die Zentrumsmitarbeiter bemühen sich um das Verständnis und die Analyse lokaler Sichtweisen und setzen sich dadurch von dominanten Perspektiven ab, welche die außereuropäische Welt noch immer primär durch das Prisma

ihrer Kontakte mit und Bedeutung für Europa betrachten. „Der Westen“ verschwindet nicht aus dem Bild, jedoch ändert sich in dieser Neuzentrierung seine Bedeutung. Beispielsweise war die Adaptation militärischer Reformen in Nordafrika im 19. Jahrhundert, die in dem Projekt von Dennerlein und Moreau untersucht wird, in vielerlei Hinsicht eine Reaktion auf die europäische Expansion und wurde durch europäische Vorbilder und Experten beeinflusst. In ihrer Begründung und Realisierung in Marokko jedoch zeigt sich eine reflektierte Form der Aneignung, die sich bewußt um islamische Legitimation bemühte und muslimische Experten aus dem Osmanischen Reich zur Realisierung heranzog.

Besonders deutlich wurde diese De-zentrierung in dem Projekt „Erlebnis und Diskurs – zeitgenössische arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus“, das der leider im Dezember verstorbene Professor Höpp gemeinsam mit Peter Wien und René Wildangel bearbeitet hat. Seine Forschungen galten arabischen Opfern des Nationalsozialismus, die bislang weder von der europäisch- noch von der arabischsprachigen Forschung berücksichtigt wurden. Die Untersuchungen von Wien zur Rezeption nationalsozialistischer Ideen in Irak und von Wildangel zur palästinensischen Deutschlandrezeption während der Weltkriegszeit ergeben, daß in beiden Regionen zwar nationalsozialistische Ideen kursierten, diese aber keineswegs allgemein und unkritisch aufgenommen und in die eigenen Ideologien integriert wurden. Gemeinsam revidieren die Forschungen des Projekts die durch prominente Einzelfälle gestützte weitverbreitete Annahme, daß Araber insgesamt für nationalsozialistisches Gedankengut anfällig waren und dies unkritisch aufnehmen.

Diese Betrachtungsweise verortet nicht nur Europa gewissermaßen neu. Sie erlaubt auch, Annahmen über andere Kulturen und deren Räume und Strukturen zu überprüfen. Beispielsweise stellt sich angesichts südostasiatischer Studenten des Islams an indischen und pakistanischen Koraneminaren die Frage nach der oft behaupteten Zentralität arabischer Islaminterpretationen (Projekt Reetz/Noor). Um derartige Fragen zu beantworten, müssen allerdings, ebenso wie das vermittelte Wissen selbst auch die translokalen und –nationalen Übermittlungswege und Kommunikationsräume innerhalb der islamischen Welt einer ausführlichen Analyse unterworfen werden. Diese erfordert umfangreiche Feldforschung ebenso wie die gute Kenntnis islamischer Lehrinhalte.

Formen der Wissensvermittlung, die bestehende Grenzen transzendieren und zugleich neue Räume materialer oder virtueller Art konstituieren, wurden auch in einer Reihe anderer Vorhaben untersucht. So wurden beispielsweise Untersuchungen zu translokalen Praktiken der Erinnerung der islami-

schen Shadhiliyya-Bruderschaft im Großraum Ostafrika (Ahmed/von Oppen), zur Frage der Bildung von Öffentlichkeit durch neue Medien in der arabischen Welt (Hofheinz/Rogler), zu teilweise transnationalen Formen der politischen Legitimation im Nationalstaat Marokko (Hegasy) sowie zur Entwicklung eines nationalen Bildungswesens im postkolonialen Indien (Frenz, Oesterheld) fortgeführt bzw. abgeschlossen.

Gerade die Untersuchung von transregionalen Verflechtungen und Beziehungen erfordert besondere **Arbeitsformen**. Einerseits werden die Projekte jeweils in kleinen Arbeitsgruppen, die zwei bis fünf Mitarbeiter umfassen, bearbeitet. In diesen Projektgruppen findet die engste Zusammenarbeit innerhalb des Forschungsprogramms statt, häufig zwischen Kollegen unterschiedlicher Disziplinen und regionaler Spezialisierung. Die Projektgruppen laden auch die zahlreichen Gastwissenschaftler ein, die die Arbeit am Zentrum durch ihre Forschungen, Gastvorträge und Arbeitsgespräche wesentlich bereichern.

In der zweiwöchentlich stattfindenden Projektversammlung werden die Projekte und ihre Einzelteile ebenso wie Fragen der Forschungspraxis und der Methode diskutiert. Um die gemeinsame Forschungsperspektive zu entwickeln, wurden in der ersten Jahreshälfte theoretische Texte besprochen – die so begonnene Diskussion wurde während einer zweitägigen Mitarbeiterklausur im Oktober fortgesetzt. Dabei stand einerseits der Bezug zwischen den theoretischen Ansätzen und den jeweiligen Projekten im Vordergrund, andererseits wurden methodische Probleme des „multisited fieldwork“ und der methodischen Pluralität anhand von Texten und Erfahrungsberichten diskutiert. Auch das öffentliche „ZMO Kolloquium“, zu dem einmal im Monat auswärtige Wissenschaftler für einen Vortrag mit Diskussion eingeladen werden, stand in der ersten Jahreshälfte unter dem Vorzeichen des Themas Translokalität, während es in der zweiten Jahreshälfte wieder für Sprecher zu unterschiedlichen Themen geöffnet wurde.

Die Zusammenarbeit der Projektgruppen findet einen besonders augenfälligen Ausdruck in gemeinsam organisierten Veranstaltungen. In dem Workshop zu modernen Adaptationen des mystischen Islams, den die Projekte v. Oppen/Ahmed und Reetz gemeinsam veranstalteten, wurden grundlegende Fragen über Theorie und Praxis des Sufismus gerade angesichts der islamistischen Konkurrenz gestellt, wobei die Beiträge regional von Nordafrika bis Südostasien reichten und damit eine seltene Vergleichsmöglichkeit boten, welche einen neuen Blick auf regionale Besonderheiten im Zeitalter der Globalisierung erlaubten.

Im Frühling 2003 wurde ein Nachantrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft gestellt, der im Sommer begutachtet und im Herbst überwiegend

bewilligt wurde. So können nun ab 2004 zum einen die existierenden Projekte zum Sahara-Sahel-Raum (Laurence Marfaing) sowie zur Armeereform (Dyala Hamzah) erweitert werden. Zum anderen gelang es, die bestehenden Forschungen zum arabisch-europäischen Verhältnis durch ein neues Projekt auszubauen, das von Lutz Rogler und einem Nachfolger für Prof. Höpp bearbeitet wird. Drittens werden, aufbauend auf Forschungen zum mystisch orientierten Islam in Ostafrika sowie zu transnationalen Bewegungen der Schüler islamischer Hochschulen, aktuelle Phänomene islamischer und christlicher Mission in Ostafrika untersucht werden (Chanfi Ahmed, Achim von Oppen, Tabea Scharrer).

Zum Abschluß ihres Projektes über Konzepte politischer Legitimität in Marokko (bis 2003 mit Bettina Dennerlein) bot Sonja Hegasy in einem Workshop zur empirischen Jugendforschung in der arabischen Welt ein Forum zur Erörterung konzeptioneller und methodischer Probleme quantitativer und qualitativer Sozialforschung. Gleichzeitig diente der Workshop einer ersten öffentlichen Diskussion ihrer Erhebungen, die durch die Präsentation vergleichbarer Studien in anderen Weltregionen in eine neuartige Perspektive gerückt wurden. Hieran nahm als marokkanischer Kooperationspartner Prof. Mukhtar el-Harras aus Rabat teil. Prof. Asef Bayat und Dr. Dick Douwes (beide ISIM, Leiden) nutzten ihre Teilnahme für Kooperationsgespräche.

Im Herbst begann das Zentrum eine neue Initiative, die in der Fertigstellung eines Antrags an die Europäische Union (Marie-Curie Excellence Grant) zum Thema *Port Regime* im Frühjahr 2004 resultierte. Dr. Roland Wenzlhuemer, der zu diesem Zweck für neun Monate ans Zentrum kam, arbeitete gemeinsam mit PD Dr. Zitelmann die Projektidee aus, in der neue Ansätze der westlichen Stadt- und Hafenforschung (*urban regime*) mit der Diskussion über *public goods* (z.B. Sicherheit) verbunden und im Bereich des Indischen Ozeans getestet werden sollen.

In einem etwas loseren Zusammenhang mit der geplanten Hafenforschung steht die federführende Beteiligung des ZMO an einem Projekt des Arbeitskreises Moderne und Islam am Wissenschaftskolleg zu „New Approaches to the Study of Merchant Cities in the Ottoman Empire“. In diesem Rahmen wurde ein deutscher Stipendiat nach Istanbul entsandt, während drei türkische Stipendiatinnen nach Berlin kamen. Dr. Meltem Toksöz vom Historischen Institut der Bogazici Universität ist während dieser Zeit am ZMO affiliert. Der Beginn der Arbeit an beiden Projekten wurde durch einen Workshop zum Thema Hafen- und Handelsstädte markiert, an dem als auswärtiger Gast Prof. Julia Clancy-Smith (Arizona/Aix) sowie Berliner Wissenschaftler beteiligt.

Eine andere inhaltliche Erweiterung unternahm das Zentrum durch die Beteiligung an einem Antrag auf einen Sonderforschungsbereich zu „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche“, der unter Leitung von Prof. Kaelble an der Humboldt Universität Berlin angesiedelt werden soll. Aufbauend auf früheren Arbeiten des Zentrums zu Geschichtskulturen stellte Dr. Sonja Hegasy einen Projektantrag zum Thema „Erinnerungsarbeit in Marokko und Irak“. Die endgültige Entscheidung über den positiv begutachteten SFB (einschließlich dieses Projekts) wird die DFG im Frühjahr 2004 fällen.

Enge Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität gibt es auch im Bereich des gemeinsam veranstalteten wöchentlichen Afrikakolloquiums. Ferner hatte PD Dr. von Oppen im Wintersemester 2003-2004 am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften eine Vertretungsprofessur (für Prof. Wirz) inne. Neben Prof. Dr. Freitag unterhalten auch andere Kolleginnen und Kollegen aus der Nahostforschung enge Beziehungen zum Institut für Islamwissenschaften der Freien Universität. Das dort angesiedelte Interdisziplinäre Zentrum: Bausteine einer Gesellschaftsgeschichte des Vorderen Orients sorgt für die Vernetzung auch mit den orientalistischen Nachbarinstituten.

Eine Kooperationsveranstaltung besonderer Art war das im September abgehaltene, von der Volkswagenstiftung finanzierte internationale Symposium „Angola on the Move: Transport Routes, Communications, and History“. Es wurde gemeinsam von Dr. von Oppen und Dr. Beatrix Heintze (Frobenius-Institut, Universität Frankfurt) organisiert und brachte Wissenschaftler dreier Kontinente zusammen. Aus ZMO-Sicht war die vertiefte Behandlung eines der Translokaltät nahe verwandten Themas für eine Region, die außerhalb unserer klassischen Forschungsbereiche liegt, besonders reizvoll. Die Symposiumsergebnisse sind einsehbar unter <http://www.zmo.de/angola>.

### *Dienstleistungen für Wissenschaft und Öffentlichkeit*

Neben den bereits genannten öffentlichen Kolloquien und den vielfältigen Lehr- und Vortragsveranstaltungen an deutschen und auswärtigen Universitäten trug das ZMO mit einer Reihe von Veranstaltungen dem wachsenden Interesse gerade an aktuellen Fragen in der islamischen Welt Rechnung. Zwei Vorträge stellten sich der Frage nach religiösen Werten unter jugendlichen Marokkanern und der problematischen Implementierung des islamischen Rechts im multikonfessionellen Nigeria. Anlässlich des Irakkrieges organisierte das Zentrum in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung eine

international besetzte Podiumsdiskussion zur Frage nach den Zukunftsperspektiven im Irak nach Saddam Hussein. Auch an einen oft vergessenen Aspekt der irakischen Geschichte wurde in einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Haus der Kulturen der Welt erinnert, nämlich an die Geschichte der Bagdader Juden und ihre heutige Zerrissenheit zwischen Israel und dem Irak. Der gut besuchte Tag der offenen Tür bot mit einer Reihe von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit die Gelegenheit, aktuelle Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit zu diskutieren.

In verstärktem Maße stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums der Öffentlichkeit auch bei aktuellen Ereignissen in Asien und Afrika zur Verfügung. Dies schlug sich im Berichtszeitraum in einer Vielfalt von Medienauftritten (Zeitung, Radio, Fernsehen) nieder. Besonders erfreulich war, daß sich das Medieninteresse zunehmend auch auf das am Zentrum verhandene einzigartige Potenzial im Bereich der kulturellen, religiösen und historischen Hintergründe erstreckt. So wirkten mehrere Mitarbeiter des ZMO maßgeblich beratend an einer zweiteiligen Sendung des ZDF „Menschen im Morgenland“ mit. Mehrere ZMO Mitarbeiter wurden zu politischen Fragen in ihren jeweiligen Regionen konsultiert. Einige Mitarbeiter hielten Vorträge an Schulen in der Region (Berlin/Potsdam) – ein Angebot, das das ZMO regelmäßig und kostenlos zur Verfügung stellt. Auch an der Diskussion über Lehrplanentwicklung beteiligte sich das ZMO durch die Teilnahme an der von der Kultusministerkonferenz organisierten Tagung „Lerngemeinschaft Das deutsche Bildungswesen und der Dialog mit den Muslimen“. Mehrere Vorträge wurden auch für Multiplikatoren (Lehrer, Sicherheitsexperten) gehalten.

Die Bibliothek des ZMO ist eine Ressource, die als Spezialsammlung zu Asien und Afrika weit über Berlin hinaus von Bedeutung ist. Über die älteren Bestände der Akademie der Wissenschaften und die Neuanschaffungen hinaus gewinnt sie insbesondere durch die Aufnahme der Schenkung von Fritz und Gertraud Steppat sowie der Nachlässe von Dr. Jürgen Herzog, Dr. Horst Krüger und Professor Dr. Gerhard Höpp zusätzliches Gewicht. Die Katalogisierung umfangreicher Quellenbestände aus dem Krüger Nachlaß bietet gerade im Bereich der modernen indischen Geschichte eine wichtige Forschungsquelle.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden die Bibliotheksressourcen durch Integration der bislang getrennt geführten Kataloge wesentlich besser erschlossen. Zudem wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek verlängert und die Möglichkeit der Wochenendleihe für auswärtige Nutzer eingeführt.

### *Personelle Veränderungen*

Im Rahmen des Beginns des neuen Forschungsprogramms liefen eine Reihe von Projekten aus. Margret Frenz, Friedhelm Hartwig, Katja Hermann, Heike Liebau und Joachim Oesterheld schieden aus dem Zentrum aus. Mit dem neuen Forschungsprogramm konnte das Zentrum aber auch neue Kollegen begrüßen. So trat als Folge der Berufung von PD Dr. Georg Klutes Ruf an die Universität Bayreuth Dr. Baz Lecocq, ein Sozialanthropologe aus den Niederlanden, seine Nachfolge in dem Projekt „Zwischen Wüste und Metropole“ an. Die französische Historikerin Dr. Odile Moreau nahm ihre Tätigkeit im Projekt „Armee reform und Elitenbewegungen zwischen Maghrib und Nahem Osten“ auf. Auf Dr. Roland Wenzlhuemers Tätigkeit im Rahmen des Antrags auf ein Hafenstadtprojekt wurde bereits oben hingewiesen. Im Bereich der Grundausstattung ergänzte die Islamwissenschaftlerin Bettina Gräf das Direktionsteam.

Dietrich Reetz, Brigitte Reinwald und Achim von Oppen schlossen 2003 ihre Habilitationsverfahren ab. Dr. Reetz untersuchte in *God's Kingdom on Earth: The Contestation of the Public Sphere by Islamic Groups in Colonial India (1900-1947)* islamische Versuche, den öffentlichen Raum während des Kampfes um die indische Unabhängigkeit zu dominieren. Brigitte Reinwald schrieb über „*Die Kenntnis Europas und eine gewisse Leichtigkeit des Lebens*“. *Kriegserfahrungen und Lebensstrategien westafrikanischer Weltkriegsveteranen der französischen Kolonialarmee*. Achim von Oppen zeigte politische und rechtliche Prozesse der Dorfentwicklung im kolonialen und nachkolonialen Zentralafrika (*Bounding Villages. The Enclosure of Locality in Central Africa, 1890s to 1990s*).

Peter Wien, der mit einer Arbeit über „Discipline and Sacrifice: Authoritarian, Totalitarian and pro-Fascist Inclinations in Iraqi Arab Nationalism, 1932-1941“ promoviert wurde, trat im August eine Vertretungsdozentur an der Universität Al-Akhawayn (Ifrane, Marokko) an.

Auch im Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums gab es Veränderungen. Nach zwei Amtszeiten schieden Prof. Helmut Bley, Prof. Dietmar Rothermund und Prof. Stefan Wild aus. An ihre Stelle wurden Prof. Stefan Reichmuth (Islamwissenschaft, Bochum), Prof. Stig Förster (Geschichte, Bern) und Prof. Peter van der Veer (Religionswissenschaft, Utrecht) in den Beirat gewählt.

*Mitarbeiter**Direktorin:*

Prof. Dr. Ulrike Freitag

*Vizedirektoren:*

PD Dr. Achim v. Oppen

PD Dr. Thomas Zitelmann

*Direktionsassistentinnen:*

Bettina Gräf

Claudia Schulz

*Wissenschaftliche Mitarbeiter:*

Dr. Abdallah Chanfi Ahmed

Dr. Elisabeth Boesen (ab 1.2.)

Dr. Katrin Bromber

Dr. Bettina Dennerlein

Dr. Margret Frenz

Dr. Friedhelm Hartwig (bis 30.6.)

Dr. Sonja Hegasy

Katja Hermann

Dr. Albrecht Hofheinz

Prof. Dr. Gerhard Höpp († 7.12.)

Patrick Krajewski

Dr. Baz Lecocq (ab 1.10.)

Dr. Heike Liebau (bis 30.9.)

Dr. Laurence Marfaing

Dr. Odile Moreau (ab 1.9.)

Dr. Farish Noor (ab 1.2.)

PD Dr. Joachim Oesterheld (bis 30.6.)

PD Dr. Achim v. Oppen

PD. Dr. Dietrich Reetz

PD Dr. Brigitte Reinwald

Lutz Rogler

Dr. Peter Wien (bis 31.8.)

Dr. Steffen Wippel (bis 30.6.)

*Drittmittelfinanzierter Mitarbeiter*René Wildangel, M.A. (*Heinrich-Böll-Stiftung*)

Dr. Meltem Toksöz (Historisches Institut der Bogazici Universität)

*Wissenschaftlich-technische**Mitarbeiterin:*

Margret Liepach

*Technischer Mitarbeiter:*

Michael Schutz

*Bibliothek:*

Heidemarie Dengel (Leiterin)

Martha Schultz

*Sekretariat/Verwaltung:*

Dorothee Peter

Svenja Becherer

*Studentische Hilfskräfte:*

Julia Claus (ab 15.9.)

Sebastian Elsässer (1.1.-28.2. und ab 1.5.)

Britta Frede (ab 1.12.)

Kerstin Frei (bis 15.3.)

Christoph Gabler

Ralf Hajjar (ab 1.8.)

Melanie Kamp ((bis 14.9.)

Kornelia Kilian

Dalila Nadi (ab 1.9.)

Frank Oesterheld

Vincent Ovaert

Annette Schimmack

David Schmitz

Iman Suliman (bis 30.6.)

Türkân Yilmaz

*Wissenschaftlicher Beirat:*

Prof. Dr. Helmut Bley (Hannover) bis 5/ 2003

Prof. Dr. Dietmar Rothermund (Heidelberg) bis 5/ 2003

Prof. Dr. Stefan Wild (Bonn) bis 5/ 2003

Prof. Dr. Bert Fagner (Bamberg)  
Prof. Dr. Ingeborg Baldauf (Berlin)  
Prof. Dr. Gerd Spittler (Bayreuth)  
Prof. Dr. Peter van der Veer (Amsterdam) seit 6/ 2003  
Prof. Dr. Stig Förster (Bern) seit 6/ 2003  
Prof. Dr. Stefan Reichmuth (Bochum) seit 6/ 2003

## 2. Forschungsprojekte

Im folgenden wird über die Arbeit der einzelnen Projektgruppen und deren Teilprojekte in der Reihenfolge berichtet, wie sie im einleitenden Abschnitt „Forschungsprofil“ vorgestellt worden sind. Die Reihenfolge ist dadurch inhaltlich und nicht durch den Bearbeitungsstand bestimmt. Aufgrund der zeitlich versetzten Projektlaufzeiten wurden einige (Teil-) Projekte im Berichtsjahr abgeschlossen, andere fortgeführt und wieder andere neu begonnen. Bei den Forschungen des ZMO zum Indischen Ozean überlappten sich ein erstes und ein zweites Projektthema.

### *Indischer Ozean – Raum als Bewegung* (Dr. Brigitte Reinwald)

Im Berichtsjahr 2003 wurden die Arbeiten am Gesamtprojekt auf zwei Ebenen weitergeführt. Zum einen innerhalb der ursprünglichen Projektgruppe, die sich nach Abschluss von vier der fünf Teilprojekte zum Ende des Berichtsjahres 2002 als *Indian Ocean Research Initiative* (INORI) konstituierte und seither in Eigenverantwortung die konzeptuelle Weiterentwicklung der gemeinsamen Projektidee verfolgt. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit dem im Januar 2003 am Zentrum Moderner Orient gestarteten Fortsetzungsprojekt „Indischer Ozean – Transformationen einer *seascape*“ (siehe Bericht Projekt Bromber/ Krajewski).

Diese erweiterte und nunmehr auf der Ebene dreier Forschungs- und universitärer Einrichtungen tätige Projektgruppe hat im Berichtsjahr 2003 zwei wissenschaftliche Arbeitstagungen organisiert. Auf Initiative von Jan-Georg Deutsch, inzwischen Lecturer für Commonwealth History am St. Cross College der Universität Oxford, fand dort am 26. April 2003 der internationale

Workshop *Exploring Indian Ocean Cultures and Histories* statt, im Rahmen dessen die Projektgruppe ihre konzeptuellen und empirischen Arbeiten mit Fachkolleg/innen aus Oxford und Heidelberg diskutierte.

Initiiert durch Ravi Ahuja, der mittlerweile als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Südasieninstitut der Universität Heidelberg tätig ist, führte die Projektgruppe am 19. und 20. September 2003 ein zweitägiges internes Arbeitstreffen durch. Im Mittelpunkt standen die weitere Präzisierung des Arbeitsbegriffes der *seascape* sowie die Vorbereitung einer gemeinsamen Veröffentlichung, einer kommentierten Bibliographie zur neueren Historiographie des westlichen Indischen Ozeans.

Das Forschungsvorhaben von **Brigitte Reinwald**, *Dhow Culture. Zur historischen und symbolischen Interpretation interkultureller Beziehungen im Indischen Ozean*, untersucht die Zirkulation und Rezeption von Bildern und Filmen als Ausdruck interkultureller Beziehungen im Raum des Indischen Ozeans. Bild- und Filmdokumente werden als historische und symbolische Diskurse „gelesen“, welche die translokale Vernetzung und Überlagerung von Kulturen thematisieren. Anhand der methodischen Ansätze der Bild-, Film- und Rezeptionsanalyse wird erforscht, welche Rolle Gesellschafts- und Unterhaltungsfilm (kommerzielle Produktionen aus Europa, USA, Indien und Ägypten) in Prozessen der Selbst- und Fremdwahrnehmung spielen und wie historische Zäsuren und politische Konjunkturwechsel auf die Rezeption von Bildern und Filmen zurückwirken. Untersuchungsfelder sind die in diesen Prozessen rekonstruierten und imaginierten Versionen von Vergangenheit und Gegenwart (Moderne), deren Symbole, Metaphern und Projektionsräume näher bestimmt werden.

Im Berichtszeitraum hat die Bearbeiterin die empirische Arbeit am Teilprojekt abgeschlossen. Während eines dreiwöchigen Forschungsaufenthaltes im *National Film Archive of India* (NFAI) in Pune im November/Dezember 2003 hat sie zum einen die dortigen Bestände zum Export indischer Unterhaltungsfilm nach Britisch-Ostafrika ausgewertet. Dabei ließ sich insbesondere die Hypothese erhärten, dass in Sansibar, Dar es Salaam, Mombasa und Nairobi ansässigen indischen Geschäftsleuten seit den frühen 1920er Jahren eine Schlüsselrolle bei der Distribution westlicher, zunehmend aber auch indischer und ägyptischer Filmproduktionen zukam. Ihren Geschäftsstrategien und ihrer Orientierung am lokalen Publikumsgeschmack ist die Entwicklung einer spezifischen kinematographischen Infrastruktur an der ostafrikanischen Küste geschuldet, in der nordamerikanische und britische Verleihfirmen über zwar bedeutende, aber keineswegs monopolartige Marktanteile

verfügten. Ein zweiter Fokus lag auf der Auswertung indischer Publikumszeitschriften wie *Filmindia* und *Filmfare* im Hinblick auf von ostafrikanischen Kinogänger/innen favorisierte Filme und Filmstars. Einige „Kassenschlager“ der späten 1940er und 1950er Jahre konnte die Bearbeiterin schließlich im hauseigenen Vorführraum der NFAI sichten.

Unerwartet dichte Aktenbestände in den *Zanzibar National Archives* (ZNA) gestatteten es der Bearbeiterin im Verlauf ihres zweimonatigen Aufenthaltes in Sansibar von Januar bis März 2004, die historische Kinolandschaft der beiden Inseln Unguja und Pemba zu rekonstruieren. Dies schloss die Aufarbeitung der quantitativen Entwicklung der Kinoindustrie, die Geschichte der jeweiligen Kinosäle, eine vergleichende Untersuchung von Zensurpraktiken und Filmpolitik der britischen Protektoratsregierung (1920-1963) und der sansibarischen Revolutionsregierung (1964-1974) ein. Erste Ergebnisse dieser Untersuchung stellte die Bearbeiterin anlässlich eines wissenschaftlichen Symposions in ihrem Vortrag „Travelling Pictures, Cinema Theatres and Audiences in Zanzibar, ca. 1920s to 1950s“ am 5. März 2004 noch vor Ort zur Diskussion.

Über die Arbeiten am Teilprojekt hinaus hat die Bearbeiterin auch 2003 die Koordination und konzeptuelle Weiterentwicklung des Gesamtprojekts fortgeführt, so z.B. anlässlich des internationalen Workshops „Exploring Indian Ocean Cultures and Histories“ (St. Cross College, University of Oxford, 26.4.2003), wo sie den Vortrag „... not mere ‚objects‘ in space. Presenting the Research Programme of the Berlin Indian Ocean History Group“ hielt. Eine Rohfassung des daraus erwachsenen konzeptuellen Aufsatzes zur räumlichen Reorganisation der *seascape* im späten 19. und 20. Jahrhundert stellte sie im Rahmen des internen Arbeitstreffens der Projektgruppe in Heidelberg am 19. und 20. September 2003 zur Diskussion.

In den Berichtszeitraum fiel schließlich auch der erfolgreiche Abschluss der wissenschaftlichen Weiterqualifikation der Bearbeiterin. Am 20. November 2004 hat sie sich an der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien im Fach Afrikanische Geschichte habilitiert.

**Friedhelm Hartwig** hatte bis Dezember 2002 das Teilprojekt *Gelehrte, Kaufleute und Söldner. Hadramitische Familiennetze und ihre Transformation im Kulturraum Indischer Ozean* bearbeitet, in dem er die langfristigen sozio-ökonomischen Entwicklungen hadramischer Migrationsbewegungen und Diasporen in Ostafrika (Schwerpunkte: Tansania, Zanzibar) und Indien (Schwerpunkte: Hyderabad) und ihre Rückbezüge auf Hadramaut seit der Mitte des 18. Jahrhunderts untersucht hatte. Die erste Hälfte des Be-

richtsjahres diente der Nachbearbeitung und Weitervermittlung der Ergebnisse dieses Vorhabens. Zum einen betreute er auf dieser Grundlage Patrick Krajewski während dessen Einarbeitung in das Promotionsprojekt *Dhauhandel in Ostafrika, 1869-1914: ein eigenständiger „afrikanischer“ Wirtschaftsfaktor im Kolonialismus*. Dabei wurde der inhaltliche und konzeptionelle Austausch mit Patrick Krajewski, der bereits während der Antragsphase begonnen hatte, weiter intensiviert. Auch half ihm Friedhelm Hartwig aufgrund seiner Erfahrungen bei der Vorbereitung auf Recherchen in Bibliotheken und Archiven in Berlin, Oxford (Bodleian Library), London (SOAS, OIOC, PRO) und Sansibar (ZNA). Zweitens wirkte er an der Vorbereitung eines Nachantrages an die DFG mit, u.a. durch Erstellung einer umfangreichen Bibliographie für das ZMO. Drittens stellte der Bearbeiter mehrere Vorträge, Veröffentlichungen und zur Veröffentlichung vorgesehene Manuskripte mit Ergebnissen seines vorherigen Teilprojekts fertig.

Ferner übernahm der Bearbeiter im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des ZMO u.a. die wissenschaftliche Betreuung des Journalisten Wolfgang Gessler bei dessen Recherchen für einen Beitrag über „Handelswege im Orient“ (wird in *P.M. – Perspektive* erscheinen), sowie für Katja Schupp, die für die ZDF-Dienstagsdokumentation einen Dokumentarfilm mit dem Arbeitstitel „Vom Bosphorus bis zum Roten Meer“ ausarbeitet (voraussichtlicher Sendetermin im Oktober 2003) für Claus Kleber ausarbeitet. Schließlich half der Bearbeiter bei der Durchführung des Tages der Offenen Tür am ZMO.

Im November/Dezember 2003 erstellte Friedhelm Hartwig im Rahmen eines Werkvertrages den arabischsprachigen bzw. auf Arabien bezogenen Teil einer umfangreichen kommentierten Bibliographie zum Indischen Ozean. Sie ist ein wichtiges Produkt bisherigen Gruppenprojekts *Indischer Ozean – Raum als Bewegung* und stellt zugleich eine Brücke zu dessen Nachfolgeprojekt *Indischer Ozean – Transformation einer seascape* dar.

### *Indischer Ozean – Transformation einer seascape* (Dr. Katrin Bromber, Patrick Krajewski)

Das Projekt *Indischer Ozean – Transformation einer seascape* untersuchte im Berichtsjahr 2003 Veränderungsprozesse von Migrationsbewegungen sowie Waren- und Personenströmen im westlichen Indischen Ozean. In kon-

zeptueller Weiterentwicklung des Vorgängerprojektes wurde der Forschungsschwerpunkt auf Aspekte der „räumlichen Reorganisation“ der *seascape* des Indischen Ozeans ausgerichtet, bei der die „Bewegung“ im Vordergrund der Untersuchung stand. War die Projektarbeit auf die beiden Bearbeiter/innen Katrin Bromber und Patrick Krajewski reduziert, so stand das Projekt während des gesamten Jahres 2003 in engem Austausch zum Vorgängerprojekt „Indischer Ozean – Raum als Bewegung“ (siehe den obigen Bericht).

**Katrin Bromber** nahm im Januar 2003 die Arbeit am Teilprojekt *Reisen durch den Krieg. Diskursive Strategien zur Erzeugung transozeanischer Mobilität in der swahilisprachigen Militärpresse der King's African Rifles im Zweiten Weltkrieg* auf. Fokus der ersten Arbeitsphase war die Präzisierung historischer Daten über Kriegsverläufe in Nord- und Nordostafrika, Madagaskar und Burma sowie über die Verlegung ostafrikanischer Truppenverbände in die genannten Gebiete und nach Ceylon. In methodischer Hinsicht wurden erste Vorbereitungen für die Strukturanalyse des zu erhebenden Textmaterials getroffen, um eine gezieltere Auswahl der Quellen vornehmen zu können. Forschungsaufenthalte in London und Oxford (10.3.-28.3./21.4.-2.5.2003) dienten der Materialerhebung im Public Record Office (PRO), im Imperial War Museum (IWM), in der British Newspaper Library (BNL) sowie der Rhodes House Library (RHL). Während BNL die Verfilmung des vorhandenen Datenbestandes der Militärzeitungen *Pamoja* und *Askari Wetu* gestattete, insistierte insbesondere das IWM auf das britische Copyright (70 Jahre). Darüber hinaus befinden sich einige Zeitungsbestände in einem äußerst fragilen Zustand, der Kopieren grundsätzlich ausschließt. Somit konnte das Ziel, in einem Monat den relevanten britischen Quellenbestand zu sichten, nicht erreicht werden. Ein weiterer Forschungsaufenthalt ist somit notwendig. Im Rahmen des Workshops *Exploring Indian Ocean Cultures and Histories* (St. Cross College, University of Oxford, 26.4.2003) diskutierte die Bearbeiterin ihr Projekt mit Fachkolleg/innen aus Berlin, Oxford und Heidelberg.

In der Auswertung insbesondere des Archivmaterials aus dem PRO wurden der institutionelle Rahmen britischer Kriegspropaganda für die ostafrikanischen Truppen sowie institutionsgeschichtliche Details der Zeitungen *Heshima* (Ceylon) und *Pamoja* (Madagaskar) herausgearbeitet. Diese Ergebnisse sowie erste Überlegungen zu strukturellen Merkmalen der swahilisprachigen Militärpresse stellte die Bearbeiterin auf dem 22. Swahili-Colloquium in Bayreuth (30.5.-1.6.2003) im Vortrag *Swahili Newspapers of*

*The King's African Rifles* zur Diskussion. Im Rahmen einer inhaltlichen Projektversammlung am ZMO wurden weitere Erkenntnisse im Hinblick auf die Verbindung des Forschungsgegenstandes mit dem projektübergreifenden Thema „Translokalisierung“ in die aktuelle Debatte am ZMO eingebracht (10.7.2003).

Im weiteren Verlauf lag der Schwerpunkt auf dem Abschluss der Strukturanalyse sowie der geeigneten Auswahl von Texten für die Feinanalyse. Das implizierte eine regelmäßige Anpassung des methodischen Instrumentariums im Sinne der *Grounded Theory*. Hinsichtlich der fortlaufenden Arbeit am zentralen Forschungsbegriff des ZMO fasste die Bearbeiterin auf der Herbstklausur (1.-2.10.2003) den diesbezüglichen Stand der Forschung am ZMO zusammen. Ein weiterer Schwerpunkt in der konzeptuellen Tätigkeit lag auf der für das Projekt „Indischer Ozean“ zentralen Kategorie der *seascape*. Hierzu fand am 19. und 20. September 2003 ein internes Arbeitstreffen mit allen Mitarbeiter/innen der Phase I und II des Projektes in Heidelberg statt.

Neben der Arbeit am Projekt bzw. in projektübergreifenden Zusammenhängen hielt die Bearbeiterin Vorträge auf der Konferenz *The Global Worlds of the Swahili. Intercultural Dialogue on the Indian Ocean* (Sansibar 20.-23.2.2003) und *Local Perspectives on the Global: Islam, Popular Culture and Taarab in East Africa* (Bayreuth, 28./29.5.2003). Sie editierte gemeinsam mit Birgit Smieja (Universität Landau-Koblenz) den Band *Globalization and African Languages: Risks and Benefits* (Berlin/New York: Mouton de Gruyter) und verfasste für den Sammelband von Jean-Luc Vellut *Travaux en histoire urbaine de l'Afrique* (Paris: L'Harmattan) den Aufsatz *Buibui – debating urban women's dress in coastal Tanganyika (1929-34)*. Seit dem 18.12.2003 ist Katrin Bromber beurlaubt, um am Institut für Afrikanistik in Wien die Stelle für Swahili/Allgemeine Sprachwissenschaft zu vertreten.

**Patrick Krajewski** hat im Januar mit der Arbeit am Teilprojekt *Dhauhandel in Ostafrika: Kolonialismus und die Transformation der Warenströme im westlichen Indischen Ozean, 1869-1914* begonnen. In einer ersten Phase wurden die Arbeitsergebnisse aus den ostafrikanischen Archiven von Dar-es-Salaam, Sansibar und Nairobi ausgewertet, bevor im Februar und März 2003 im Bundesarchiv in Berlin und im Staatsarchiv Hamburg mit der Datenerhebung begonnen wurde. Hierbei erwiesen sich vor allem die Firmenakten des Hamburger Handelshauses O'Swald, welches bis zum Jahr 1914 das größte Handelshaus in Ostafrika war, als äußerst ergiebig. So eröffnete die Fir-

ma O'Swald neben der Hauptniederlassung in Sansibar auch an der ostafrikanischen Festlandsküste mehrere Dependenzen (Mombasa, Bagamoyo, Dar-es-Salaam und Tanga), deren umfangreiche Geschäftsberichte fast vollständig erhalten sind.

Auf der Basis neuer und detaillierter Erkenntnisse über die Richtung des Dhauhandels nahm der Bearbeiter am 26. April 2003 am internationalen Workshop *Exploring Indian Ocean Cultures and Histories* in Oxford teil, an dem er sich mit dem Beitrag „Closure and (Re)-Opening of Ports in German East Africa“ beteiligte.

In direktem Anschluss an diesen Workshop wurde während eines einwöchigen Aufenthaltes im Frankfurter Kolonialarchiv der umfangreiche Bestand deutscher Kolonialperiodika eingesehen. Hier bot vor allem das „Deutsche Handelsarchiv“ eine Fülle von neuen Daten, da in den dort abgedruckten „Handelsberichten des Kaiserlichen Konsulats“ neben dem Umfang des Warenhandels auch der Schiffs- und insbesondere der Dhauverkehr quantitativ erfasst wurde. Damit ließen sich erstmals Dhaustatistiken für Deutsch-Ostafrika und Sansibar aufstellen, wodurch eine stark schwankende Intensität des ostafrikanischen Dhauverkehrs sichtbar wurde. In der Absicht, weiteres Material zu sichten und die starken Veränderungen im Umfang des Dhauhandels zu erklären, trat der Bearbeiter im Juni 2003 ein dreimonatiges Stipendium in England an. Finanziert vom Deutschen Historischen Institut in London wurde in den Monaten Juni, Juli und August Archivmaterial im Public Record Office, dem National Maritime Museum sowie der British Library eingesehen. Nach weiteren Besuchen der SOAS- sowie der Foreign and Commonwealth Office-Bibliothek kristallisierte sich anhand einer Fülle neuer Daten heraus, dass weniger die ökonomischen Rahmenbedingungen als vielmehr die kolonialen Restriktionen den Dhauhandel an der ostafrikanischen Küste limitierten.

Auf konzeptueller Ebene fand am 19. und 20. September 2003 in Heidelberg zusammen mit den Bearbeiter/innen des Vorgängerprojektes „Indischer Ozean – Raum als Bewegung“ ein Arbeitsgespräch statt, im Rahmen dessen der zentrale Arbeitsbegriff der *seascape* weiter präzisiert wurde.

Ab Oktober 2003 wurden die umfangreichen Handelsdaten des Londoner Stipendiaufenthaltes ausgewertet. Aufgrund neuer Erkenntnisse über die Ablösung des Sansibar-Zwischenhandels sowie das Aufkommen europäischer Dampferlinien in Ostafrika sichtete der Projektteilnehmer im November erneut Akten der Firma O'Swald im Hamburger Staatsarchiv. Nach der Auswertung und dem nun möglichen Vergleich zwischen den Aufzeichnungen britischer und deutscher Handelshäuser wurde im Dezember des Jahres

2003 mit der Formulierung eines ersten Kapitels der Monographie „Dhauhandel in Deutsch-Ostafrika“ begonnen.

*Transsaharische Beziehungen zwischen Marokko und dem subsaharischen Afrika: Neugestaltung und Wiederbelebung transregionaler Verbindungen* (Dr. Steffen Wippel, Dr. Laurence Marfaing)

Das Projekt untersucht die Neu- bzw. Wiederenstehung eines transsaharischen Raumes. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entfaltung der saharaüberschreitenden Kontakte Marokkos im letzten Jahrzehnt. Ausgangspunkt der Betrachtung sind wirtschaftliche Beziehungen zwischen Marokko und dem subsaharischen Afrika. Erforscht werden ebenso die mit den materiellen Beziehungen einhergehenden Prozesse der geistigen Wahrnehmung, Verarbeitung und Gestaltung der gegenseitigen Verflechtungen. Theoretisch nimmt das Vorhaben der wirtschafts- und kulturwissenschaftlichen Globalisierungsdebatte gemeinsame Aspekte von Homogenisierung und Heterogenisierung auf und konzentriert sich auf die indigene Perspektive solcher Prozesse.

Das Teilprojekt von Steffen Wippel wurde Ende Juni 2003 abgeschlossen. Sein Abschlußbericht liegt vor.

In Nachbereitung der Internationalen Tagung *Relations transsahariennes aux 20<sup>e</sup> et 21<sup>e</sup> siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional* (Oktober 2002) wurden von den Organisatoren mehrere Abschlußberichte und konzeptionelle Résumés in mehreren Sprachen und für verschiedene Fachpublikationen verfasst und von diesen zur Veröffentlichung angenommen (*African Affairs, Orient, DAVO Nachrichten, Orient Bulletin*). Die Beiträge der Tagung wurden überarbeitet und dienten zur Erstellung und Veröffentlichung eines Sammelbandes, dessen Druckvorlage bis Ende Juni dem Verlag Karthala in Paris vorgelegt wurde. Nachdem schließlich die von Karthala vorgeschlagenen Korrekturen bearbeitet waren, erschien auch der Band: „Les relations transahariennes à l'époque contemporaine. Un espace en constante mutation“ bei Karthala im Dezember 2003 (von Karthala auf 2004 datiert).

Im Frühjahr 2003 waren die beiden Projektbearbeiter gemeinsam zu einem Forschungsaufenthalt in Marokko. Im Oktober nahmen sie mit dem Diskussionsthema „Translokalität“ an der ZMO-Klausur teil. Zur DAVO-Tagung in Hamburg im November 2003 organisierten sie einen Panel zum Thema: „Translokalität und Regionalisierung im Maghreb-Sahel-Raum: Wahrnehmung und Bewegung“. Ein seit langer Zeit geplanter Besuch von zwei Gast-Professoren – Michel ben Arrous aus Dakar und Abderrahmane Ngaide aus Paris – konnte erst im November 2003 stattfinden.

Das Teilprojekt *Marokkos Außenbeziehungen mit dem subsaharischen Afrika am Ende des 20. Jahrhunderts: Materielle und kognitive Aspekte regionaler Verdichtung*, das von **Steffen Wippel** bearbeitet wurde, setzte sich mit der Rolle der Sahara und Afrikas als möglichen regionalen Verortungs-, Kooperations- und Integrationsräumen Marokkos auseinander. Im Rahmen des eng verzahnten Gesamtprojekts legte es ein starkes Gewicht auf die Analyse aus der „Makro“-Perspektive. Neue Tendenzen zur regionalen Verdichtung von Beziehungen im globalen Kontext, die sich auch auf Süd-Süd-Ebene zeigen, bildeten den zeitgeschichtlichen wie konzeptionellen Hintergrund der Untersuchung. Dabei wurden neben den vordergründig wirtschaftlichen auch sozial- und kulturwissenschaftliche Dimensionen von Regionalisierung und Globalisierung berücksichtigt. Im Mittelpunkt des Teilprojekts standen die Entwicklungen in den marokkanisch-subsaharischen Beziehungen seit Anfang der 1990er Jahre. Die sich auf Makroebene verdichtenden wirtschaftlichen Kontakte Marokkos mit dem subsaharischen Afrika wurden einerseits vor dem Hintergrund der eng damit verflochtenen politischen und kulturell-religiösen Beziehungen, andererseits unter der vergleichenden Einordnung in längere Entwicklungen sowie in den Ausbau transsaharischer Kontakte auch anderer nordafrikanischer Länder untersucht. Weiteres Interesse galt den damit einhergehenden Wahrnehmungen des subsaharischen Afrika und der gemeinsamen Region seitens der politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Eliten des Landes.

Die gemeinsame projektbezogene und projektübergreifende konzeptionelle Nachbereitung der im Herbst 2002 durchgeführten internationalen Tagung und die Publikation ihrer Ergebnisse in verschiedenen Foren erstreckte sich bis ins Jahr 2003. Hinzu kamen redaktionelle, sprachliche und editorische Arbeiten zur Herausgabe des umfangreichen Sammelbandes zur Tagung, die im Herbst 2003 abgeschlossen werden konnten und der im Dezember erschien.

Im Jahr 2003 verfasste der Bearbeiter weitere Texte zur Veröffentlichungen (Beiträge für den Sammelband; Artikel für die französische Fachzeitschrift *Maghreb Machrek*). Um notwendige Informationen zum Abschluss des Projekts zu vervollständigen und bestehende Kontakte zu vertiefen, weilte Steffen Wippel im Frühjahr 2003 zusammen mit seiner Projektkollegin Laurence Marfaing nochmals für einen Forschungsaufenthalt in Marokko sowie für Bibliotheksrecherchen am Orientwissenschaftlichen Zentrum/Sondersammelgebiet Vorderer Orient in Halle und am Hamburgischen Weltwirtschafts-Archiv und Institut für Weltwirtschaft in Hamburg und Kiel. Das Teilprojekt lief formal Ende Juni 2003 aus; das Forschungsvorhaben der gemeinsamen Projektgruppe läuft bis Ende Januar 2004, was im zweiten Halbjahr 2003 weitere gemeinsame Aktivitäten im Bereich Präsentation und Veröffentlichung von Projektergebnissen (Sammelband, gemeinsamer Artikel über die westliche Transsaharastraße, gemeinsames thematisches Panel auf dem 10. DAVO-Kongress in Hamburg) erforderte. Zudem wurden weitere Vorträge (in Berlin, Hamburg und Bochum) und Veröffentlichungen vorbereitet, in denen der Bearbeiter Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt präsentierte. Verfasst wurde 2003 auch eine als Monographie vorgesehene Publikation zu den Entwicklungen des wechselhaften marokkanisch-mauretanischen Verhältnisses, seiner Wahrnehmung und seiner diversen regionalen Bezügen, die sich am Jahresende vor dem Abschluss befand. Steffen Wippel ist dem ZMO nach seinem Ausscheiden als wissenschaftlicher Mitarbeiter weiter als Fellow verbunden. Daneben war der Bearbeiter im Laufe der Jahre als Mitherausgeber einer Reihe von Diskussionspapieren zur Volkswirtschaft des Vorderen Orients tätig.

**Laurence Marfaing**, Bearbeiterin des Teilprojekts „*Kleinunternehmer als 'interkulturelle Makler': Zur Entstehung sozialer Räume durch wirtschaftliches Handeln*“, bearbeitete bis Ende März 2003 die Materialien und Interviews, die sie während des Aufenthalts in Senegal und Mauretanien 2002 gesammelt hatte, und wertete sie aus. Sie flossen in den Entwurf eines neuen Forschungsprojektes ein, welches von der DFG genehmigt wurde (2004-2005).

Im April hielt sich die Bearbeiterin in Marokko auf, wo sie in den Archiven von Rabat arbeitete und Einblick in Dokumente mit Berichten über Handel und Reisebedingungen der Händler, in wirtschaftliche und politische Bilanzen Marokkos sowie in Dokumente zum Widerstand der Marokkaner und der Mauren während der sogenannten Pazifizierungsphase der französischen Kolonialeroberung 1933/34 in den Grenzgebieten zwischen Marokko, Mauretanien und Algerien nehmen konnte. In einer der ältesten Bibliotheken von Rabat hatte die Be-

arbeiterin die Möglichkeit, alte Zeitungen und Veröffentlichungen über die Eroberung Marokkos und Mauretaniens zu sichten.

Aus diesen Veröffentlichungen ist zu schließen, dass die Pazifizierungsphase die Beziehungen zwischen den Bewohnern Marokko-Mauretaniens und Senegals stark beeinträchtigt hat und geprägt wurde durch die Mitwirkung der „Tirailleurs Sénégalais“ (afrikanische Truppen der französischen Kolonialmacht) sowie der einheimischen eingezogenen Bevölkerung.

Die Zeit in Marokko diente auch dazu, Interviews mit senegalesischen Geschäftsleuten in Casablanca und Fès zu führen. Aus den Berichten und Hinweisen über Strategien, Kontakte und Lieferanten in den jeweiligen Ländern konnten die Entstehung sozialer Räume gut nachempfunden und Schlussfolgerungen über das Zusammenleben und die interne Selbstorganisation gezogen werden.

Parallel dazu eröffneten Interviews über Händler und Pilger und Kontakte mit senegalesischen Organisationen in Marokko den Blick auf die Entwicklung der geschäftlichen und religiösen Beziehungen seit den dreißiger Jahren. Die Auswertung dieser Daten wurde in den historischen Kontext integriert und zu einem Artikel verarbeitet, „Von der Pilgerfahrt nach Fès zum Handel in Marokko: Senegalesische Händler und Händlerinnen in Casablanca“, der voraussichtlich 2004 in einem von Steffen Wippel geplanten Sammelband über Wirtschaft im Modernen Vorderen Orient erscheinen wird.

In der Zusammenarbeit mit Steffen Wippel ging es auch darum, die Mikroergebnisse von Teilprojekt 2 in die makropolitischen Ergebnisse von Teilprojekt 1 einzugliedern. Gleichzeitig wurden auch Gespräche mit Forschern vor Ort geführt, sowohl über das Thema als auch über die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem ZMO.

Nach der Rückkehr wurden die Monate Mai und Juni hauptsächlich für die Fertigstellung des Sammelbandes *Les relations transsahariennes* und die Ausarbeitung der wissenschaftlichen Ergebnisse zu Translokalisierung im saharischen Raum genutzt. Letztere wurde auch in der Einleitung des Sammelbandes zusammengefasst. Auch wurden die letzten Korrekturen für die Veröffentlichung der Ergebnisse des vorherigen Projekts an der Universität Hamburg, „Les Sénégalais en Allemagne“, im Verlag Karthala in Paris erledigt.

Mitte Juli flog die Mitarbeiterin zu einem sechswöchigen Forschungsaufenthalt nach Senegal, Mauretania und Marokko. Der Aufenthalt in Dakar wurde hauptsächlich genutzt, um die im Vorjahr interviewten senegalesischen Geschäftsleute erneut zu treffen sowie die im Frühjahr in Marokko gesammelten Kontakte im Senegal aufzusuchen. Diese Begegnungen erhellen weiter die Strukturen, die Organisation der „sozialen Räume“, die

Netzwerke und die Rolle der jeweiligen Individuen und trugen somit dazu bei, die Ergebnisse der Interviews abzurunden und klarer nachzuvollziehen. Nach diesem Aufenthalt in Dakar fuhr die Mitarbeiterin über die Landstrasse von Dakar nach Agadir, um senegalesische Händler/Händlerinnen zu treffen und sie auf ihrem Weg über die Grenzen und auf den Pisten in dem von Marokko besetzten Gebiet in der Westsahara auf Teilstrecken zu begleiten.

Nach der Rückkehr Mitte September bis Ende des Jahres wurden mehrere Artikel und Vorträge über die Ergebnisse der Reisen sowie über die in ihrem Verlauf gesammelten Erfahrungen verfasst.

Während des Besuches von Michel Ben Arrous von AFRIPOG/CODESRIA in Dakar und Abderrahmane Ngaide von AFRIPOG in Paris im November am ZMO wurden die Konzepte „Translokalität“, „Öffentlicher Raum“ sowie „Sozialität“ vertieft.

*Zwischen Wüste und Metropole: Moderne Migration unter mobilen Viehhaltern des Sahara-Sahel-Raumes* (Dr. Elisabeth Boesen, Dr. Sebastian Lecocq)

Das Projekt widmet sich den modernen Wanderungen mobiler Pastoralisten – Fulbe-Wodaabe aus Niger sowie Tuareg aus Mali und Niger -, insbesondere ihrer Migration in städtische Zentren. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass sich die Migrationen aus nomadischen Gemeinschaften von denen aus anderen ländlichen Gemeinschaften unterscheiden. Die Untersuchungen erstrecken sich im wesentlichen auf zwei Fragenkomplexe: die Einflüsse der nomadischen Herkunftskultur auf die Formen der Migration und die Lage der Migranten in der Fremde sowie das Veränderungs- und Modernisierungspotential, das aus den modernen Wanderungen für die pastorale Lebensweise resultiert.

Die beiden Teilprojekte widmen sich Bevölkerungsgruppen, die denselben geographischen Raum bewohnen. Die ökologischen und wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Migration sind darum ähnliche. Darüber hinaus weisen Tuareg und Wodaabe große kulturelle Gemeinsamkeiten auf, als deren primäre die Tatsache anzusehen ist, dass die Mitglieder beider Gruppen Mobilität als die ihnen zukommende und ihre Identität ausmachende Lebensweise betrachten. Es steht auch fest, dass die urbanen Lebensformen

sowie die modernen wirtschaftlichen Orientierungen von Tuareg und Wodaabe ebenfalls Übereinstimmungen zeigen. Zugleich sind hierin aber bedeutsame Unterschiede zwischen den beiden Gruppen auszumachen, hinter denen spezifische historisch-strukturelle Gegebenheiten zu vermuten sind. Die Beziehungen, die Tuareg und Wodaabe in ihrem angestammten Lebensraum zu sesshaften Bevölkerungen unterhielten/unterhalten, sind von unterschiedlicher Natur; Wodaabe stellen ein klassisches Beispiel für „symbiotische“ Pastoralisten dar, während die dominante Austauschform der Tuareg als „predatory“ zu kennzeichnen wäre. Diese unterschiedlichen Einstellungen oder richtiger Positionen in der Welt, prägen, so die These, auch die modernen Aktivitäten von Tuareg und Wodaabe. Sie beeinflussen ihre Bedürfnisse und damit die jeweiligen Formen der Verknüpfung von Traditionalem und Modernem. Die enge vergleichende Perspektive der beiden Teilprojekte ist zweifellos förderlich für die Analyse der genannten Zusammenhänge.

Während Elisabeth Boesen ihre Arbeit im Teilprojekt „Moderner Nomadismus: Viehhalter aus Zentralniger in den Küstenzentren Westafrikas“ aufnehmen konnte, ruhte das Teilprojekt *Moderne Migrationen der Tuareg* zunächst, da der vorgesehene Bearbeiter Georg Klute in der ersten Jahreshälfte anderen Arbeitsverpflichtungen nachkommen musste (Lehrstuhlvertretung an der Freien Universität Berlin). Nachdem Georg Klute im Sommer 2003 schließlich eine C3-Stelle am Lehrstuhl für Ethnologie der Universität Bayreuth erhalten hatte, wurde die Mitarbeiterstelle mit **Sebastian Lecocq** (Historiker, bislang Universität Leiden) besetzt. Er trat seine Arbeit Anfang Oktober 2003 an.

Gleichzeitig hat das Projekt im ersten Halbjahr 2003 eine inhaltliche wie personelle Erweiterung erfahren. Im Rahmen des DFG-Antragsverfahren 2003 kam ein weiteres Teilprojekt – „Aneignung von Raum und Dynamisierung von Beziehungen: Senegalesen in Marokko und Mauretanien“ – hinzu, oder richtiger, dieses neue Teilprojekt fusionierte mit den bereits bestehenden zu dem Projekt „Translokalität im Sahara-Sahel-Raum“. Laurence Marfaing wird im Februar 2004 mit der Realisierung des Teilprojektes beginnen.

Das Teilprojekt *Moderner Nomadismus: Viehhalter aus Zentralniger in den Küstenzentren Westafrikas*, das **Elisabeth Boesen** bearbeitet, ist den modernen Wanderungen der Wodaabe, einer Fulbe-Gruppe aus Zentralniger, gewidmet. Im Fall der Wodaabe haben die saisonalen Wanderungen in erster Linie die großen Küstenstädte (z.B. Abidjan oder Dakar) zum Ziel. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Annahme, dass die Wodaabe-

Migranten hier gewissermaßen ihre „Fremdheit“ feilbieten, d.h. dass der spezifische Wert der Produkte und Dienstleistungen, die sie offerieren, wesentlich in der Herkunft der Wodaabe aus einem fremden, gefährlichen, aber auch segensbringenden Hinterland gründet. Fremdheit, verstanden als kulturelle und soziale Eigenschaft, ist, so unsere These, hier für die Beziehungen zwischen Migranten und Küstenbevölkerung konstitutiv. Sie wird auch durch die lange Dauer des Kontakts nicht überwunden, sondern bewahrt und gewissermaßen institutionalisiert. Eine auffällige Besonderheit der Wodaabe-Reisen liegt darin, dass sie vornehmlich eine Angelegenheit der Frauen sind. In dem Projekt werden darum auch die Natur und Leistungsfähigkeit weiblicher sozialer Netzwerke und die Frage nach möglicherweise distinkten weiblichen Formen der Vermittlung von Fremdheit zu untersuchen sein.

Aus mehreren Gründen (u.a. der etwas verspäteten Einstellung der Bearbeiterin) erschien es sinnvoll, die ursprünglich für das Jahr 2003 geplanten zwei Feldforschungsaufenthalte zu einem einzigen zusammenzufassen. Die Monate Februar bis Juli dienten neben dem Literaturstudium der Vorbereitung dieses Feldaufenthaltes. Ein Ergebnis dieser Arbeitsphase ist der Aufsatz „Hirtenkultur und Weltkultur. Die moderne Mobilität der Wodaabe Zentralnigers“ (erscheint im Frühjahr 2004). Die Bearbeiterin war in dieser Zeit außerdem mit der erwähnten konzeptuellen Erweiterung des Projektes befasst.

Die Feldforschung (August bis Mitte Dezember 2003) bestand aus einem dreimonatigen Aufenthalt in Niger, der im wesentlichen dazu diente, einen genaueren Überblick über die sozio-ökonomische Bedeutung der modernen Migrationen der Wodaabe zu gewinnen sowie deren Anfänge zu beleuchten. Im November 2003 schloss die Bearbeiterin sich einer kleinen Gruppe von Migrantinnen an und reiste mit dieser nach Mali. Dort verbrachte sie u.a. mehrere Wochen in Bamako, wo sich zu der Zeit eine Vielzahl anderer Wodaabe-Migranten aufhielt. Diese Reise ermöglichte die direkte Teilnahme der Forscherin an den diversen Aktivitäten der Reisenden und erbrachte genaue Einsichten in deren Lebensbedingungen, die Form der Kontakte mit den autochthonen Bevölkerungen sowohl im urbanen als auch im ländlichen Milieu. Anfang Dezember folgte ein kurzer Aufenthalt in Dakar, bei dem ein erster Eindruck von der sozialen Lage der Migranten in dieser Stadt gewonnen werden konnte. Die Untersuchung in Dakar wurde im Januar 2004 fortgesetzt.

In der zweiten Dezember-Hälfte war die Bearbeiterin mit der Ausarbeitung eines Vortrags über Konsum bei den Wodaabe (Workshop über „Die Dynamik des Konsumwandels in Afrika“, Universität Bayreuth, Februar 2004) sowie eines Vortrags in französischer Sprache („Culture pastorale et culture mondiale“, IFAN, Dakar, Januar 2004) beschäftigt.

*(Re-)Konstruktion von Nationalstaaten durch translokale Vergesellschaftung* (Katja Hermann)

Am Fallbeispiel von NGO-Aktivistinnen und anderen Multiplikatoren der palästinensischen Zivilgesellschaft in Israel untersuchte das Teilprojekt *Translokalisierung über die Grüne Linie: Die Palästinenser in Israel zwischen israelischer Staatsbürgerschaft und translokaler palästinensischer Vergesellschaftung*, das von **Katja Hermann** bearbeitet wurde, die Dynamiken, die der israelisch-palästinensische Friedensprozess in den 1990er Jahren mit Blick auf die palästinensische Zivilgesellschaft in Israel angestoßen hatte und die in Zusammenhang mit den *Oktober-Unruhen* des Jahres 2000 weiter beschleunigt wurden. Das Projekt ging der Frage nach, über welche Themen und Handlungen palästinensische kollektive Identitäten in Israel konstruiert und wie diese im Kontext palästinensischer Translokalisierung und Transnationalismus positioniert wurden.

Im Mittelpunkt des Berichtszeitraumes dieses dritten und somit abschließenden Jahres der Projektbearbeitung stand die Ausformulierung und Präsentation der Projektergebnisse. Diese zeigen, dass der Friedensprozess und die in ihm angelegte „Zwei Staaten für zwei Völker-Lösung“ über die Gebiete der Westbank und des Gazastreifens hinaus einen erheblichen grenzüberschreitenden Einfluss auf die politischen Entwicklungen und Dynamiken der palästinensischen Bevölkerung Israels ausgeübt haben. Aufgrund ihres Ausschlusses von den Friedensverhandlungen sowie ihrer fortgesetzten Diskriminierung in den 1990er Jahren hatte sich innerhalb der palästinensischen Minderheit eine verstärkte Auseinandersetzung mit ihrer Situation und Rolle in Israel abgezeichnet. Die Frage nach der zukünftigen Stellung der palästinensischen Staatsbürger in einem sich jüdisch definierenden Staat und an der Seite einer palästinensischen staatlichen Entität wurde vor allem von Repräsentanten der palästinensischen Zivilgesellschaft diskutiert. Auf der Grundlage dieses Reflexionsprozesses hat sich im organisatorischen Rahmen zivilgesellschaftlicher Einrichtungen eine ethnopolitische Bewegung entwickelt, die als palästinensische Interessensvertretung gegenüber dem israelischen Staat und der israelischen Gesellschaft agiert. In Struktur, Inhalten und Strategien unterscheidet sie sich dabei deutlich von der bisherigen Gestaltung palästinensischer politischer Organisation.

Die Ergebnisse des Projektes verweisen auf den komplexen Zusammenhang zwischen der lokalen Verortung palästinensischer zivilgesellschaftlicher Kräfte im israelischen Kontext und ihrer Teilnahme an einer grenzüberschreitend konstituierten palästinensischen Translokalisierung und Transnational-

lität. Es ist festzuhalten, dass die palästinensische Zivilgesellschaft primär lokal organisiert ist und dass translokale und transnationale palästinensische Beziehungen eine eher untergeordnete Rolle spielen. Die palästinensischen zivilgesellschaftlichen Akteure sind vielmehr Ausdruck und Motor einer spezifischen palästinensischen Identität, die durch den israelischen Kontext und durch die israelische Staatsbürgerschaft geprägt und gestaltet werden. Während die konkrete politische Handlung hauptsächlich im innerisraelischen Kontext verläuft und nur in seltenen Fällen – wie beispielsweise in der Organisation der Flüchtlinge – grenzüberschreitend institutionalisiert ist, spielt die Anbindung an die palästinensische Zivilgesellschaft auf der anderen Seite der *Grünen Linie* (und darüber hinaus an palästinensische Akteure in Jordanien, Libanon und in anderen Staaten) für viele der beteiligten NGO-Aktivist\*innen auf der kognitiven Ebene eine wichtige Rolle. Wenn auch graduell unterschiedlich, so sind es die korrespondierenden Erfahrungen von Unterdrückung, Demütigung und Gewalt, von Enteignung und Zerstörung von Boden und Häusern, über die palästinensische Akteure in den unterschiedlichen Zusammenhängen eine Verbindung herstellen können. Begrenzt sind die grenzüberschreitenden Dynamiken und Identifizierungen allerdings mit Blick auf die unterschiedlichen politisch-legalen Kontexte und die daraus abgeleiteten Interessen. Selbstbestimmung und Eigenstaatlichkeit konkurrieren hier mit den Forderungen nach Integration und Anerkennung als nationale Minderheit in Israel, auch wenn diese in jüngerer Zeit vermehrt mit Ambitionen auf spezifische Formen der Selbstverwaltung einhergehen.

Die Bearbeiterin präsentierte im Berichtszeitraum Ausschnitte der Projektergebnisse in Fachzeitschriften wie *Orient* und *INAMO*. Außerdem flossen diese in die Vorträge ein, die die Bearbeiterin im Kontext einer Veranstaltung zum Nahen Osten an einem Potsdamer Gymnasium im Mai sowie im Arbeitskreis Nahost des Bildungswerkes der Heinrich Böll-Stiftung in Berlin im September gehalten hat. Zum Abschluss ihrer Tätigkeit am Zentrum Moderner Orient diskutierte die Bearbeiterin ihre Forschungsergebnisse mit ihren Kolleginnen und Kollegen im internen Colloquium des ZMO.

Im Juli kam Frau Mary Totry von der Universität Haifa als Gastwissenschaftlerin ans ZMO. Zu Frau Totry, die im Rahmen ihrer Masterarbeit über die Konstruktion kollektiver Identitäten auf beiden Seiten der *Grünen Linie* am Beispiel des geteilten Dorfes Barta'a geforscht hatte und die sich im Berichtszeitraum in der Abschlussphase ihrer Dissertation über die Rolle der palästinensischen Medien im palästinensischen Nationenbildungsprozess befand, bestanden seit Beginn des Projektes kooperative Beziehungen, die

durch ihren Aufenthalt am ZMO in Form gemeinsamer Arbeitsgespräche intensiviert werden konnten.

*Armeereform und Elitenbewegungen zwischen Maghreb und Nahem Osten (1830 bis 1912)* (Dr. Bettina Dennerlein, Dr. Odile Moreau)

Das Forschungsprojekt, das seit März 2003 von der DFG gefördert wird, untersucht die Rolle, die innerislamische Beziehungen für Prozesse des Wandels im „langen 19. Jahrhundert“ gespielt haben. Dabei dient die Reform der Armee als eine Art Prisma, mit dessen Hilfe in der Forschung bisher kaum beachtete Aspekte der historischen Verlaufslinien politischer Reorganisation in der Region aufgefächert werden können. TP 1 untersucht Erfahrungen, die Angehörige der marokkanischen Elite mit nordafrikanischen und nahöstlichen Armeereformen gemacht haben. TP 2 ist arabisch-osmanischen Experten gewidmet, die als Ausbilder, Berater oder Armeeangehörige in verschiedenen Ländern der Region tätig gewesen sind.

Aufgrund des zeitlich versetzten Beginns der Projektlaufzeiten (B. Dennerlein ab 1. März, O. Moreau ab 1. September) begann die gemeinsame Arbeit am ZMO erst im September 2003. Bereits davor haben sich die Mitarbeiterinnen im Rahmen des von Odile Moreau am IRMC (Institut de Recherche sur le Maghreb Contemporain) in den Jahren 2000-2003 in Tunis geleiteten Forschungsprogramms mit dem Titel „La réforme de l’Etat dans le monde islamoméditerranéen aux 19<sup>e</sup> et 20<sup>e</sup> siècles, à partir de l’exemple du Maghreb“ intensiv mit Fragen der Reform in Nordafrika auseinandergesetzt.

Im Mittelpunkt der Projektbearbeitung am ZMO ab September standen die Feinabstimmung der Teilprojekte sowie die Arbeit an einem *Call for Papers* für einen zusammen mit Projekt 7 (*Transkulturelle Vermittlung islamischen Wissens*, D. Reetz/F. Noor) im November 2004 am ZMO durchzuführenden Workshop mit dem Titel „South-South linkages in Islam. Translocal agents, ideas, lifeworlds (19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries)“. Ergänzt wurde die Projektbearbeitung durch den Austausch mit zwei renommierten Gastwissenschaftlerinnen. Gemeinsam mit Julia Clancy-Smith (Historikerin, Institute for Maghreb Studies, Universität Tucson), die Anfang Oktober am ZMO war, haben die Mitarbeiterinnen ein gemeinsames Panel mit dem Titel „Re-

thinking Reform, Reforming Narratives of History in the Mediterranean, 18th – early 20th century“ für die MESA 2004 entworfen, in das weitere Kolleginnen einbezogen werden sollen. Ghislaine Alleaume (Historikerin, Centre de Recherche Historique/ EHESS, Paris), die auf Einladung der Bearbeiterinnen im Dezember 2003 eine Woche am ZMO war, hat im Rahmen eines Arbeitsgespräches ihr derzeitiges Forschungsprojekt - eine Biographie Muḥammad ‘Alī (gest. 1849) – vorgestellt. Dabei behandelte sie ausführlich jüngere theoretische und methodische Debatten um biographische Ansätze in der Geschichtswissenschaft. Die mit ihr geführten Diskussionen über konzeptionelle Ansätze einerseits, über ägyptische Reformverfahren im 19. Jahrhundert andererseits waren für das beziehungsweise und vergleichend angelegte Forschungsprojekt der Bearbeiterinnen von großer Wichtigkeit. Schließlich haben die Bearbeiterinnen ihr Projekt im Rahmen eines Kolloquiums über die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, das am 21. und 22. November 2003 am Institut des Sciences de l’Homme (ISH) in Lyon stattfand, vorgestellt.

In den Berichtszeitraum fällt auch die erfolgreiche nachträgliche Beantragung eines weiteren von der DFG geförderten Teilprojekts mit dem Titel „Discourses of legitimation in the age of reform. The Azhar, the army and Egyptian expansionism, 1822-1882“ (Bearbeiterin: Dyala Hamzah, Bearbeitungsbeginn : April 2004).

Das Teilprojekt *Wege der „Neuen Ordnung“ - marokkanische Begegnungen mit nordafrikanischen und nahöstlichen Reformansätzen* (Bearbeiterin: **Bettina Dennerlein**) verfolgt das Anliegen, generalisierende Aussagen über den ‘muslimischen’ (d.h. algerischen, ägyptischen, osmanischen und tunesischen) Einfluss auf Armee Reformen in Marokko in eine Untersuchung der konkreten Erfahrungen, Interessen, Strategien und Wahrnehmungen historischer Akteure zu überführen. Am Beispiel der unterschiedlichen Erfahrungen von Angehörigen der administrativ-militärischen und der gelehrten Elite, die mit Entwicklungen in der Region in Berührung gekommen sind, sollen Formen, Bedingungen und mögliche Auswirkungen individueller marokkanischer Begegnungen mit nordafrikanischen und nahöstlichen Reformen nachvollzogen werden.

Die Arbeit an dem Teilprojekt wurde im März 2003 aufgenommen. Die ersten Wochen waren der Einarbeitung in das Thema und der Auswertung von Sekundärliteratur gewidmet. Im Anschluss daran begann die Lektüre und Auswertung von marokkanischen Quellen, die die Bearbeiterin bereits bei früheren Forschungsaufenthalten verfügbar gemacht hatte. Dabei handelt

es sich um teils edierte, teils handschriftliche Berichte marokkanischer Reisender (Gelehrter, Gesandter und/oder Historiker) über die Verhältnisse und Entwicklungen in anderen nordafrikanischen Ländern und im Nahen Osten sowie um einschlägige rechtlich-religiöse Abhandlungen zu Fragen der Armereform. Im Herbst hat die Bearbeiterin darüber hinaus Materialien in Berliner Archiven (Bundesarchiv und Archiv des Auswärtigen Amtes) eingesehen. Obwohl die dort vorhandenen Quellen keinen Aufschluss über das Projekt unmittelbar interessierende Entwicklungen und Ereignisse geben konnten, haben sie Überlegungen und anfängliche Forschungen über einen in der ursprünglichen Projektkonzeption nicht vorgesehenen Teilaspekt der Reformproblematik angeregt. Daraus ist der Entwurf eines Vortrags mit dem Titel „Entre aventure, science et politique. Découvertes et redécouvertes allemandes du Maroc (deuxième moitié du XIXe siècle)“ entstanden, der im Oktober 2004 auf dem Kolloquium „Les relations scientifiques franco-allemandes à l'épreuve du terrain nord-africain“ an der EHESS in Paris gehalten werden soll.

Im Rahmen von Vorträgen beim Abschlusstreffen des oben erwähnten Forschungsprogramms „La réforme de l'Etat dans le monde islamoméditerranéen aux 19<sup>e</sup> et 20<sup>e</sup> siècles, à partir de l'exemple du Maghreb“ im April in Tunis und auf dem Kongress der AFEMAM (Association Française pour l'Etude du Monde Arabe et Musulman) im Juli in Paris hat sich die Bearbeiterin mit dem Verhältnis von religiösen Revitalisierungstendenzen und politischen Reformbestrebungen in Marokko auseinandergesetzt. Dabei sind sowohl Ergebnisse aus dem im Februar am ZMO abgeschlossenen Projekt „*Bai'a, šūrā, mağālis 'ilmīya* – Islam und politische Integration im Marokko des 19. Jahrhunderts“ als auch Überlegungen und erste Teilergebnisse aus dem neuen Projekt vorgestellt worden. Im Berichtszeitraum wurden außerdem zwei Artikel für Sammelpublikationen verfasst. Im Rahmen des im November in Lyon organisierten Kolloquiums über „Die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ hat die Bearbeiterin das laufende Projekt unter dem Aspekt der Bereicherung durch das „Kreuzen“ von Forschungsperspektiven in der Maghreb-Forschung vorgestellt. Neben der Projektarbeit im engeren Sinn hat B. Dennerlein im April am Haus der Kulturen der Welt in Berlin im Rahmen der Konferenz „Women's Movement and Civil Society in the Arab World“ die Podiumsdiskussion zum Thema „Strategies and Politics of Women's Movements in the Arab World“ moderiert.

Das Teilprojekt *Armeereform als transnationale Experiment: arabisch-Osmanische Experten in Marokko* (Bearbeiterin: **Odile Moreau**) untersucht in einer transnationalen Perspektive die Rolle bestimmter Akteure der marokkanischen Armeereform. Konkret handelt es sich um eine Gruppe arabisch-osmanischer Berater und Ausbilder, die am Anfang des 20. Jahrhunderts in Marokko tätig gewesen sind. Diese „horizontal“ mobilen Offiziere verfügten über regionale Erfahrungen mit „Experimenten“ mit neuen Ordnungsvorstellungen und über einschlägige fachliche Kompetenzen. Sie haben darüber hinaus im Rahmen der regionalen Dynamik des Widerstands gegen die europäische Bedrohung eine Rolle innerhalb des Maghreb und für die Verbindungen zwischen Maghreb und Nahem Osten gespielt. Die Analyse der Werdegänge, der Karriereverläufe, der Berufs- und Aktivitätsvorstellungen dieser Personen kann einen sozialgeschichtlichen Beitrag zur Erforschung innerislamischer Beziehungen leisten.

Die erste Zeit am ZMO hat die Bearbeiterin der vertiefenden Lektüre gewidmet, um die Fragestellung der Forschungsarbeit noch deutlicher umreißen zu können, die wiederum die Grundlage für die anschließende Arbeit in den Archiven ist. Ein erster Schwerpunkt lag dabei auf der zeitlichen Kontextualisierung. Das frühe 20. Jahrhundert ist für das Osmanische Reich wie den muslimischen Mittelmeerraum eine Zeit des Umbruchs, in der osmanische Offiziere zunehmend in den öffentlichen Raum drängen und maßgeblichen gesellschaftlichen und politischen Einfluß erlangen. Manifest wird diese Entwicklung etwa in den fünf Staatsstreichern innerhalb von nur sechs Jahren.

Aus der bisherigen Recherche ergaben sich zwei zentrale Fragestellungen. Einerseits gilt es, „Expertise“ bzw. den „Experten“ im muslimischen Mittelmeerraum als soziale Kategorie zu fassen. Wesentlich ist weiter die Frage nach den multiplen Verortungen und Bindungen/Zugehörigkeiten der Akteure. Dabei soll ein mikrohistorischer Ansatz verfolgt werden. Ausgehend von Einzelbiographien sollen die Kategorie des Militärexperten analysiert und der Beitrag dieser Experten zu den damaligen Reformexperimenten untersucht werden. Das Forschungsprojekt versteht sich dabei als Untersuchung translokaler Beziehungen innerhalb des muslimischen Mittelmeerraums. Arif Kemal Bey, der 1909 mit der Leitung der militärischen Mission des Osmanischen Reiches in Marokko betraut war, steht dabei exemplarisch für die komplexe ideologische Positionierung und soziale Verortung eines zeitgenössischen Militärausbilders. Bei der Erforschung seiner Biographie wird die Bearbeiterin sich auf die Netzwerke konzentrieren, zu denen Arif Bey Zugang hatte, und untersuchen, wie diese sich entwickelten. Besonderes

Augenmerk soll dabei auf Fragen der Repräsentationen der Akteure gerichtet werden: Repräsentationen ihres Berufes/ihrer Tätigkeit, der Militärmissionen, an denen sie beteiligt waren, des – sozialen und geographischen – Raumes, in dem sie sich bewegten, und ihrer selbst.

Im Rahmen des Projekts bereitet die Bearbeiterin einen Workshop zum Thema „Elites civiles et militaires et mouvements constitutionnalistes aux 19e-20e siècles“ für den Internationalen Orientalistenkongress (ICANAS) vor, der vom 16. bis 21. August 2004 in Moskau stattfindet.

*Erlebnis und Diskurs – zeitgenössische arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Erinnerungskultur* (Prof. Dr. Gerhard Höpp, Dr. Peter Wien, René Wildangel)

Das Jahr 2003 wurde vom Tod des Initiators und Leiter des Projektes Gerhard Höpp überschattet, der im Dezember nach schwerer Krankheit verstarb. Neben seinem Engagement für das gesamte Projekt hatte Gerhard Höpp eine eigene Studie zum Thema „Täter und Opfer. Arabische Erfahrungen nationalsozialistischer Herrschaft, 1933-1945“ in Arbeit, die er nicht mehr abschließen konnte.

Ziel des Gesamtprojektes war es, arabische Primärerfahrungen mit dem Nationalsozialismus in den Mittelpunkt zu stellen. Die Rekonstruktion und Analyse dieser Erfahrungen war in der historischen Forschung deutlich unterrepräsentiert. Hier herrschte oftmals ein westlicher Blick vor, der insbesondere die arabischsprachigen Quellen vernachlässigte. Arabische Erinnerungen und Erlebnisse, ihre „virtuelle“ und reale Begegnung der arabischen Welt mit dem Nationalsozialismus sollten deshalb neu evaluiert, aber auch im Hinblick auf ihren Ort und ihre Funktion in der gegenwärtigen (institutionalisierten) Erinnerungskultur in Nordafrika und Nahost betrachtet werden.

Wesentliche Ergebnisse des Projektes wurden bereits auf dem Workshop „Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus“ vorgestellt, der am 17. und 18. September 2002 am ZMO stattfand. Im Berichtszeitraum sollten neben der Endauswertung der gesammelten Materialien auch diese Ergebnisse und Beiträge veröffentlicht werden. Der Konferenzband konnte aufgrund des Todes von Prof. Höpp noch nicht fertig gestellt werden, was nun

in der Verantwortung der beiden anderen Projektmitarbeiter, Peter Wien und René Wildangel, liegt. Die Veröffentlichung ist für den Sommer 2004 vorgesehen.

In dem Teilprojekt „*Disziplin und Aufopferung*“. *Nationalsozialismus im irakischen Diskurs* untersuchte **Peter Wien** verschiedene Formen der Wahrnehmung von Nationalsozialismus, Faschismus und im weiteren Sinne Totalitarismus im Umfeld einer irakischen Debatte um Nation und Gesellschaft in den dreißiger und frühen vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Debatte erfolgte in erster Linie in lokalen Zeitungen und zeitgenössischen Veröffentlichungen. Der Bearbeiter versuchte dabei, bestimmte Arten der Aufnahme von entsprechendem Gedankengut in den Zusammenhang eines Generationenkonfliktes der irakischen Elite einzugliedern. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Repräsentation von bestimmten Führerschafts-, Gehorsams- und Disziplinidealen in der irakischen Jugendbewegung und ihrer Behandlung im nationalistischen Diskurs.

Nachdem der Bearbeiter die beiden vorangegangenen Jahre in erster Linie dem Recherchieren und Sammeln von Quellen und Literatur und ihrer Auswertung für diverse Konferenzbeiträge und zur Vorbereitung von Veröffentlichung genutzt hatte, galt es im Berichtszeitraum, die Auswertung abzuschließen und die Ergebnisse in schriftlicher Form zu erfassen. Bei dem Teilprojekt handelt es sich gleichzeitig um die Doktorarbeit des Bearbeiters an der Universität Bonn. Der Bearbeiter reichte dort seine Dissertation Anfang August bei der Philosophischen Fakultät ein. Das Rigorosum erfolgte im November, die Veröffentlichung wird für das Jahr 2004 erwartet.

Ab September des Jahres war der Bearbeiter beurlaubt, um eine Vertretungsstelle als Historiker an der Universität al-Akhawayn in Ifrane, Marokko, wahrzunehmen.

Im Umfeld des Irakkrieges im Frühjahr des Berichtszeitraums nahm der Bearbeiter an zahlreichen Diskussionsveranstaltungen teil, gab Interviews in Funk und Fernsehen und veröffentlichte mehrere Artikel in namhaften Tageszeitungen.

Im Teilprojekt *Die palästinensischen Araber und der Nationalsozialismus - Zeitgenössische Ansichten und Erfahrungen 1933-45* untersuchte **René Wildangel** die arabisch-palästinensische Begegnung mit Nationalsozialismus und Faschismus. Für diese Fragestellung wurde eine große Anzahl von Quellen einbezogen, um ein möglichst differenziertes Bild der Erfahrungen zu zeichnen. Dies schien insbesondere geboten, da im Falle Palästinas die arabische

Wahrnehmung oftmals mit der Kollaborationsgeschichte des „Großmuftis“ Amin al-Husaini gleich-gesetzt wurde. Dies wird der komplexen gesellschaftlichen Struktur und der öffentlichen Wahrnehmung der arabischen Gesellschaft zwischen 1933 und 1945 nicht gerecht. Dass auch Kritik am Nationalsozialismus geäußert wurde, kann man z.B. am intellektuellen Diskurs z.B. der Zeitungen ablesen.

Nachdem in den ersten beiden Jahren des Projektes Quellen in deutschen, britischen und israelischen Archiven zusammengetragen und ausgewertet wurden, ging es im letzten Jahr vor allem um die Niederschrift der Ergebnisse. Die Studie, die zugleich als Doktorarbeit an der Universität zu Köln entstand, wurde im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen. Im Jahr 2004 soll die Veröffentlichung erfolgen.

Das Forschungsprojekt von René Wildangel wurde seit 2001 mit einem Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen dieser Stiftung präsentierte der Bearbeiter im März 2003 Ergebnisse der Arbeit auf einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Zudem setzte er seine Tätigkeit als freier Mitarbeiter des „Hauses der Wannseekonferenz“ mit der Durchführung von Führungen und Seminarveranstaltungen fort.

### *Glauben und Heiligkeit als Trost und Ausweg: Zur Konstruktion islamischer Gegenkultur in Südasien (Dr. Dietrich Reetz)*

Das Projekt wurde im Jahre 2003 am ZMO zu Ende geführt, nachdem es 2001/02 als Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität begonnen hatte. Die Ergebnisse wurden in mehreren Manuskripten und Konferenzbeiträgen dokumentiert. Es ist auch eine Monographie geplant. Die abschließenden Erkenntnisse zum Projekt lassen sich in vier Themenkomplexen zusammenfassen. Zur (1) *Doktrin und Praxis* der Bewegung der *Tablighīs* gelang es, ein differenzierteres Bild zu zeichnen. Sie strebt danach, ein puristisches Islamverständnis durchzusetzen, was sich vor allem auf die Prophetentraditionen (*hadith*) gründet. Gleichzeitig nutzt sie ihre Wurzeln im sunnisch beeinflussten Volksglauben, um ihre Anhänger zu mobilisieren. Als besonderen Neuigkeitswert des Projektes muss man die Erkenntnisse zum

(2) *inneren Organisationsaufbau* und zum täglichen Ablauf ansehen. Hier zeichnet sich ein eher überraschendes Bild einer rigiden inoffiziellen Kontroll- und Herrschaftsstruktur ab. Diese widerspricht deutlich dem propagierten Selbstverständnis einer egalitären und improvisierenden Laienbewegung. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den Kernmitgliedern zu, die je nach Umfeld etwa 10 bis 25 Prozent der Anhänger ausmachen. Sie sind erheblich für den organisatorischen Zusammenhalt und die ideologische Durchdringung der Bewegung verantwortlich. Entscheidungen werden nach dem islamischen Ratsprinzip getroffen, wobei die Meinung der älteren und erfahrenen Mitglieder dominiert und hierarchisch umgesetzt wird. Das Engagement in der Bewegung erfordert vor allem von den Aktiven einen enormen Zeitaufwand, der an linke Mobilisierungsstrategien erinnert.

Aussagen zum (3) *politischen Gewicht* der Bewegung lassen sich weiterhin nur als Näherungswert treffen. Es scheint nicht richtig, die *Tablighīs* direkt für islamischen Extremismus verantwortlich zu machen. Zugleich ist die von ihnen als Massenbewegung betriebene religiöse Ausrichtung der Muslime eine nicht zu vernachlässigende politische Variable. Während sie sich von islamisch begründeter Gewalt distanzieren, verwehren sie den Anhängern militanter Organisationen aber nicht die Teilnahme an ihren Aktivitäten. In den Prozess politischer Wahlen scheinen sie sich nicht aktiv einzuschalten, obwohl lokale Politiker zunehmend versuchen, ihr hohes öffentliches Ansehen für sich auszunutzen. Im Bereich des (4) *Sozialverhaltens* sind deutlich die Folgen hohen inneren sozialen Drucks spürbar. Die Mitglieder werden angehalten, den Vorstellungen eines islamisch normgerechten Verhaltens zu entsprechen. Als Vorbild dienen die Prophetentraditionen, die z.T. bis ins Detail kopiert werden. Aber auch spezifisch südasiatische Einflüsse in Bezug auf Kleidung, Esssitten usw. sind erkennbar. Anhänger durchlaufen einen Transformationsprozess, indem sich die *Tablighīs* und ihre Familien von Bildern, Kino, Fernsehen usw. distanzieren, die religiös argumentierte Geschlechtertrennung einhalten und sich „traditionell“ kleiden, d.h. dezidiert nicht-westlich. So navigiert die Bewegung zwischen aktivistischer Erweckungsbewegung, sektenähnlichem Netzwerk und kontemplativer Weltabgewandtheit.

Im Verlaufe des Jahres brachte der Bearbeiter das Habil-Verfahren erfolgreich zum Abschluss. Das Manuskript der überarbeiteten Habil-Schrift wurde zur Veröffentlichung an den Verlag (Oxford University Press) übergeben. Wie auch in den Vorjahren gab es zahlreiche Anfragen von Medien und staatlichen Einrichtungen zur Lage in der Region.

*Transcultural Mediation of Islamic Knowledge on the Periphery: the Religious Instruction of Foreign Students at Madrassas of South Asia* (Farish A. Noor)

The first year (2003) was spent doing preliminary research and conducting fieldwork in Indonesia. The objective of the fieldtrip was to ascertain the level of transnational contact and interaction between South Asia and Indonesia and the extent to which Indian Muslim organisations, movements and currents of thought have permeated into Indonesian society and its lasting effects. The results were new discoveries that have received little academic attention thus far.

Two important areas of transcultural/transnational contact and exchange were identified:

Firstly the older links between the Indonesian Islamist intellectual and nationalist movements and the Lahori *Ahmadiyya* movement in Pakistan, which dates back to the beginnings of the 20<sup>th</sup> century and pre-dates the partition of India. Here it was discovered that the *Ahmadiyya* movement played a crucial role in the introduction of modernist-reformist Islamist thought in Indonesia and that prominent *Ahmadiyya* scholars and religious leaders were directly involved in the religious education and political awakening of the first generation of Indonesian intellectuals and nationalists.

In the course of our research we spent two weeks in East Java, focusing mostly on the city of Jogjakarta and key towns like Prowokorto where the *Ahmadis* first based their activities. Interviews were carried out with local Indonesian *Ahmadi* leaders and followers, including the two Indonesian *Ahmadi* leaders who were the only Indonesians sent to the Lahori *Ahmadiyya* centre in Pakistan in the 1970s. Further work was done at Gajah Mada university and several days were spent searching for the original mosques and religious schools set up by the *Ahmadis* in central and eastern Java. Thus far little or no research has been done in this important area, and several papers and articles will be prepared to highlight these findings this year and in 2005.

Another vital link to the Indian subcontinent is the contact between Indonesia and India/Pakistan via the *Salafiyya*-oriented neo-traditionalist *Tablighi Jama'at* movement, which is the biggest Islamic missionary movement in the world today. The historical links with the *Tablighi* were traced back to the 1980s and the pan-Indonesian missionary network of the *Tablighi* was studied.

In the course of this research I stayed with Indonesian students who were members of the *Tablighi Jamaat* movement and spent a period of 8 days living in the Masjid Kampung Jeruk, the *Tablighi Jamaat* mosque in Jakarta. A shorter period of stay (2 days) was spent in the mosque of the *Tablighi Jamaat* in Jogjakarta. Extensive interviews were carried out with local *Tablighi Jamaat* members in both mosques, as well as interviews and joint-research with Indonesian scholars working in similar areas.

The discoveries shed new light on the extent and depth of translocal/transnational linkages between South Asia and the Indonesian archipelago. The findings related to the historical role of the *Ahmadiyya* will reveal the trans-national and global dimension of the origins of Indonesian nationalism, while the study on the *Tablighi Jama'at* will show the extent to which normative mainstream Indonesian Islam has and is being affected directly by global currents in Islamic thought and trends.

The findings of the research have been presented in the form of articles and papers presented at numerous conferences. A paper on the *Tablighi Jama'at* in Indonesia was presented as part of a panel discussion on neo-*Salafiyya* trends in the Muslim world today at the DAVO meeting in Hamburg in late 2003, in a panel along with our colleague Dr. Dietrich Reetz.

Future presentations will include a paper on the state of *madrasah* education and transnational links between Southeast Asian and South Asian *madrasahs* in a seminar on 'Trends in Madrasah Education' organised by the Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM), in Amsterdam, 24-25 May 2004.

Related to these subjects I was invited to give presentations on the current political developments in Malaysia, Indonesia and Pakistan in various institutes, including the Zentrum für Moderner Orient (ZMO) in Berlin; Institute for Strategic and International Studies (ISIS), Malaysia; Centre for Strategic and International Studies (CSIS), Jakarta, Indonesia; Institute for Southeast Asian Studies (ISEAS), Singapore; as well as the Ministry for Foreign Affairs in Paris.

*Heilige Orte, populäre Erinnerung und translokale Praxis im südlichen Swahili-Raum (20. Jahrhundert)* (Dr. Abdallah Chanfi Ahmed, Dr. Achim v.Oppen)

Dieses Forschungsprojekt konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Es beschäftigte sich mit kulturellen Praktiken des populären Islam, die sich im Laufe des 20. Jahrhunderts an verschiedenen heiligen Orten der Komoren und der südlichen Küste Tansanias entwickelt haben. Im Mittelpunkt der Forschung standen Praktiken der Erinnerung an den Gräbern großer geistlicher Führer der Bruderschaft (*ṭarīqa*) *Šādīliya-Yašruḫīya*, die im Laufe der letzten 100 Jahre eine große Bedeutung bei der Verbreitung des Islam in der Region hatte und bis heute viele Anhänger zählt. Die Untersuchung dieser Praktiken konzentrierte sich insbesondere auf die Erweiterung religiöser, sozialer und räumlicher Horizonte, die die Gläubigen dadurch erreichen. Ziel des Projekts war eine historische Erkundung der Dynamik von lokaler Einbindung und translokaler Öffnung in diesem Raum, die im Spannungsverhältnis zum Nationalstaat einerseits und zu islamisch-universalistischen Reformbewegungen andererseits steht.

Während die Planung, Reflexion und Präsentation der Forschungen teilweise von den beiden Projektbearbeitern gemeinsam getragen wurde, hat **Chanfi Ahmed** die eigentliche Forschungs- und Auswertungsarbeit weitgehend allein geleistet. **Achim v.Oppen** war dagegen überwiegend von seinen Aufgaben als Vizerektor am Zentrum sowie als Gastprofessor zur Vertretung des Lehrstuhls für Geschichte Afrikas der Humboldt-Universität beauftragt. Außerdem konnte er im Laufe des Jahres sein Habilitationsverfahren erfolgreich abschließen.

Hinsichtlich des Projekts „Heilige Orte“ war das Jahr 2003 vor allem der Auswertung, Diskussion und Publikation der Ergebnisse gewidmet. Im Folgenden werden einige Beispiele vorgestellt. So führten die Bearbeiter gemeinsam mit Dr. Dietrich Reetz Anfang April 2003 am ZMO den „Workshop ‚Modern Adaptations in Sufi-based Islam‘“ durch, der in seinem Format einer internationalen Konferenz gleichkam. Er thematisierte die oftmals erstaunliche Vitalität Sufi-inspirierter Glaubens- und Organisationsformen gegenüber islamisch-reformistischen und islamistischen Tendenzen, die heute sehr viel mehr Aufmerksamkeit finden, und fragte in diesem Zusammenhang insbesondere nach der Bedeutung translokaler, religiöser und politischer Mobilisierung als Gründen für diese Vitalität. Die Konferenz wurde durch das Engagement der Teilnehmer, durch das Spektrum seiner

Themen und durch die davon angestoßenen Debatten zu einem vollen Erfolg [siehe Programm und Teilnehmer unter *Veranstaltungen und Gäste*). Die meisten Beiträge werden Anfang 2005 in der Zeitschrift *Archives des Sciences Sociales de Religions* (CNRS/ EHESS Paris) publiziert.

Im Mai 2003 zeigte Chanfi Ahmed auf einer Konferenz über „Local perspectives on the Global: Islam and Taarab in East Africa“ an der Universität Bayreuth, wie sich in der Vergangenheit die Netzwerke der Šādīlīya Yašrutīya zwischen dem Nahen Osten und Afrika herausbildeten. Dabei arbeitete er besonders heraus, wie heute neue Netzwerke zwischen dem Nahen Osten und Europa, besonders Frankreich entstehen. Bei dieser Entwicklung spielen der Handel, das islamische Bildungswesen, die *ziyāra* (Besuch, Pilgerfahrt) und die Ehepolitik eine Rolle.

Am 20.-22. November 2003 stellte der gleiche Bearbeiter auf der DAVO-Tagung in Hamburg einen Beitrag über „The Two Omars of East Africa (Omar b. Sumayt and Omar Abdulla): two *sūfi* reformist examples of Islamic accommodation“ zur Diskussion. Darin skizziert er den Werdegang zweier bedeutender ‘*ulamā*’ und Führer von Sufi-Bruderschaften (Šādīlīya-Yašrutīya und ‘Alawīya). Er verdeutlichte darin die Ausdehnung der translokalen Netzwerke, die diese beiden ‘*ulamā*’ aufgebaut hatten; die Tatsache, dass eine einzige Person Mitglied oder sogar Führer mehrerer *turuq* (Bruderschaften) sein konnte; und die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen Sufis und Wahhabiten auf dem Gebiet der *da‘wa* (islamische Mission), wobei die Mittel hauptsächlich von der aus Saudi-Arabien finanzierten der Islamischen Weltliga kamen.

Im Dezember schließlich hielt Chanfi Ahmed einen Vortrag auf dem internationalen Symposium „Islamic Civilisation in East Africa“ in Kampala (Uganda) teil, das vom Research Center for Islamic History, Art and Culture (IRCICA) Istanbul zusammen mit der Islamic University in Uganda, Mbale veranstaltet wurde. Er behandelte hauptsächlich die Ausbreitung der Šādīlīya-Bruderschaft (*ṭarīqa*) durch Missionsreisen und translokale Netzwerkbildung in Tansania, Mozambique, Uganda und Kenia; die Islamisierung der Region, zu der sie entscheidend beigetragen hat; und ihren Beitrag zur Verbreitung der Swahili-Kultur. Die meisten islamischen Teilnehmer dieses Symposiums erwiesen sich allerdings als Anhänger der salafitischen Ideologie, die gegen den Sufismus eingestellt waren.

Aus all diesen und anderen Beiträgen sind inzwischen eine Reihe von Publikationen hervorgegangen, die im Laufe des Jahres 2004 und Anfang 2005 erscheinen werden. Für das Jahr 2004 sind zwei weitere Präsentationen

der Projektbearbeiter in Kiel (Ringvorlesung „Heilige Orte“) und Gießen (Konferenz des SFB „Erinnerungskulturen“) geplant.

Diskussion und Austausch von Projektergebnissen fand aber auch innerhalb des Zentrums statt. Dem diente u.a. ein Gastaufenthalt von Dr. Felicitas Becker, die Expertin für Geschichte die Südtanzanias ist und z.Zt. an der SOAS ein Projekt zur Geschichte der islamisierung Ostafrikas durchführt. Auch wurden in verschiedenen Zusammenhängen Projektergebnisse mit den anderen Mitarbeiter/innen am ZMO diskutiert. Dadurch konnte verschiedene Bezüge zu anderen Projekten hergestellt und ein Beitrag zum Gesamtprogramm geleistet werden. So steuerte das Projekt „Heilige Orte“ zum regionalen Schwerpunkt Indischer Ozean (Projekt 1) die religiöse Dimension transozeanischer Bewegung und Beziehung bei. Spezielle Vergleichsmöglichkeiten im Hinblick auf Erinnerung als Medium grenzüberschreitender Mobilität von Menschen und Ideen ergaben sich nicht nur mit einzelnen Teilprojekten zum Indischen Ozean, sondern auch mit den von Katja Hermann und der Projektgruppe Höpp/Wien/Wildangel bearbeiteten Teilprojekten. Im Vergleich zum Teilprojekt von Dietrich Reetz zu den Tablighi Jamaat wurde hier gewissermaßen der Kontrastfall translokaler Mobilität eines weniger auf Abgrenzung als auf Inklusion zielenden Islams.

Ein weiteres wichtiges Projektergebnis war schließlich die Vorbereitung eines Anschlußprojekts über die heutige Dynamik der islamischen Mission im multireligiösen Kontext Ostafrikas, das im Laufe des Jahres beantragt und von der DFG zur Förderung bewilligt worden ist.

### *Medien und strukturelle Veränderungen von Öffentlichkeit in der arabisch-islamischen Welt der Gegenwart (Lutz Rogler, Dr. Albrecht Hofheinz)*

Die Arbeit an den beiden Teilen des Projektes wurde 2003 fortgesetzt. Ziel des Anfang 2000 begonnenen Projekts ist es, neuere Entwicklungen der Medienkommunikation in der arabisch-islamischen Welt im Hinblick auf Herstellung und strukturelle Veränderungen von Öffentlichkeit(en) zu analysieren. In Fallbeispielen wird ein paradigmatisch „neues“ Medium (das Internet) einem vergleichsweise „älteren“ gegenübergestellt, das aber in Kontext,

Form und Funktion ebenfalls recht rezent ist (theoretisch orientierte islamische Zeitschriften).

Im Berichtsjahr stand für beide Bearbeiter der Abschluss der Materialauswertung und die Ausarbeitung der Arbeitsergebnisse im Vordergrund. Die Kooperation der beiden Teilprojekte lockerte sich dabei insofern, als sich im Arbeitsprozess unterschiedliche Perspektiven herauschälten, die sich aus den unterschiedlichen Nutzungskreisen der beiden Medien ergeben. Wo Teilprojekt 1 sich mehr auf intellektuelle Debatten konzentrierte und diese exemplarisch zu beleuchten suchte, ging Teilprojekt 2 eher in die Breite, strebte danach, auch zu quantitativen Aussagen zum Nutzungsverhalten zu kommen, und stellte damit die Massennutzung über die Detailbeschäftigung mit ausgewählten Inhalten.

Ergebnisse des Forschungsprojektes flossen Ende des Jahres in eine vom Deutschen Orient-Institut in Hamburg herausgegebene Studie zur „Veränderung der Wertehorizonte nahöstlicher Gesellschaften“ ein, an der die Bearbeiter gemeinsam mitwirkten und die im Laufe des Jahres 2004 im Druck sowie online veröffentlicht werden wird.

Das Teilprojekt *Die „mağalla fikrīya“ als Forum intellektueller Öffentlichkeit im Umfeld arabischer islamischer Bewegungen*, Bearbeiter **Lutz Rogler**, beinhaltet die Erfassung, Charakterisierung und selektive Auswertung von theoretisch orientierten Zeitschriften („*mağalla fikrīya*“) in arabischer Sprache, die seit Beginn der siebziger Jahre im Umfeld der „islamischen Strömung“ in verschiedenen arabischen Ländern bzw. in der arabischen Diaspora in Europa und den USA erschienen sind. Im Vordergrund der vergleichenden Analyse stehen dabei jene Aspekte, die dieses Genre als ein wesentliches Forum für die Konstituierung und Strukturierung einer spezifischen intellektuellen Öffentlichkeit im genannten politisch-ideologischen Kontext in den vergangenen drei Jahrzehnten charakterisieren.

Im dritten Bearbeitungsjahr wurde die statistisch-quantitative Analyse des vorliegenden Zeitschriftenkorpus abgeschlossen und eine inhaltliche Analyse ausgewählter Themenkomplexe vorgenommen. Im Mittelpunkt standen dabei die in Ägypten erscheinenden Zeitschriften *al-Muslim al-mu‘āşir* (gegr. 1974) und *al-Manār al-ğadīd* (gegr. 1998), anhand derer sich thematische und personelle Kontinuitäten und Diskontinuitäten innerhalb des untersuchten ideologischen Milieus besonders deutlich aufzeigen lassen. In dieser Hinsicht konzentrierte sich der Bearbeiter auf die Rolle der Zeitschriften als Diskussionsforum in Prozessen ideologischer Neu- bzw. Umorientierung von islamischen Bewegungen. Ein weiterer Schwerpunkt der Auswertung betraf

die netzwerkartigen Verbindungen zwischen Personen und Institutionen, die sich auch in der inhaltlichen Gestaltung der Periodika widerspiegeln und zu den wesentlichen Voraussetzungen für die Existenz einer spezifischen Öffentlichkeit oder Teilöffentlichkeit islamischer Intellektueller gehören. Um die damit zusammenhängenden Aspekte stärker in die Untersuchung einzubeziehen, nahm der Bearbeiter an mehreren Veranstaltungen im Rahmen der Kairoer Buchmesse im Januar sowie an einem Kongress teil, der im Februar an der Kairoer *al-Azhar*-Universität zum Gedenken an einen der Gründer von *al-Muslim al-mu‘āṣir*, ‘Abd-al-Ḥalīm Abū-Šuqqa, veranstaltet wurde.

Ergebnisse der bisherigen Arbeit sollen zunächst in einen Aufsatz zur Herausbildung intellektuell-religiöser Autorität im Kontext der untersuchten Periodika (am Beispiel mehrerer dominanter Persönlichkeiten) einfließen. Im Dezember schloss der Bearbeiter vorerst einen Artikel zur überregionalen arabischen Presse und ihrer Wirkungsweise in den gesellschaftlichen Debatten in Nordafrika und Nahost ab, der als Beitrag zu der vom Deutschen Orient-Institut in Hamburg herausgegebenen Studie zur „Veränderung der Werthorizonte nahöstlicher Gesellschaften“ erscheinen wird.

Im Teilprojekt *Digitaler Dschihad – Virtuelle Demokratie – Allah.com: Cyber-Vernetzungen in der arabisch-islamischen Welt* untersucht **Albrecht Hofheinz** die Nutzung des Internets in der arabischen Welt. Im Berichtsjahr stand dabei die Durchsicht und Analyse des auf den Feldforschungsaufenthalten des Vorjahres gewonnenen Materials und dessen Integration mit neuen, im Internet selbst fortlaufend erhobenen Daten im Vordergrund. Diese Arbeit führte zu einer Stärkung und Untermauerung der im Vorjahr formulierten Hypothese, dass das Internet ein ganz wichtiger Faktor innerhalb einer gesellschaftlichen Entwicklung ist, die die Rolle des Individuums nicht zuletzt in Hinsicht auf die Verfolgung seiner Privatinteressen befördert. Eine zunehmende Vernetzung vor allem transnationaler Öffentlichkeiten ist im Internet zwar auch zu beobachten, und mit sinkenden Preisen und steigenden Nutzerzahlen wächst in jüngster Zeit auch die Bedeutung des Netzes für Information und Kommunikation innerhalb einzelner nationaler Öffentlichkeiten. Zwar profitieren auch Aktivisten der Zivilgesellschaft von der verbesserten Infrastruktur und beginnen, das Medium Internet mehr als bisher auch zur Koordinierung und Mobilisierung im Inneren zu nutzen. Insgesamt gesehen führte das bislang jedoch nicht zu einer nennenswerten Stärkung ihres Einflusses innerhalb des jeweiligen öffentlichen Spektrums.

Die arabische Internet-Öffentlichkeit wird zunehmend geprägt von Portalen und Webseiten aus zwei Hintergrundbereichen: zum einen aus den Golf-

staaten (v.a. Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten); zum anderen von global agierenden Unternehmen der Informationstechnologie (Microsoft, Yahoo!, Google). Die Angebote aus den Golfstaaten spiegeln und stärken moralisch konservative, populistisch islamische Anschauungen, zu denen sich im Zuge der politischen Entwicklung vor allem seit dem anglo-amerikanischen Angriff auf den Irak verstärkt anti-amerikanische und antijüdische Gefühle gesellen. Solch populistische Haltungen sind auch den Angeboten der großen Global IT Player nicht ganz fremd; im Tenor geben sich deren Portale jedoch allgemein liberaler und oft auch unpolitischer. Inzwischen läuft über ein Drittel des gesamten arabischen Internetverkehrs über die Portale dieser Global Player, deren Firmenzentralen alle in Amerika oder Europa (BBC) zu finden sind. Dort sucht die ganz überwiegende Mehrzahl der Nutzer vor allem (1) Kontakt zu Freunden und Familie, besonders aber zu einer Welt, die jenseits ihrer physischen sozialen und geographischen Grenzen liegt; (2) Unterhaltung (Musik, Glamour, Sport, Autos, Games, usw.); (3) freie Diskussion über Gott und die Welt - nicht selten im wörtlichen Sinne. Die Bedeutung von Religion (d.h. hier: des Islam) in der Öffentlichkeit des Internet ist deutlich höher als andernorts auf der Welt; das darf jedoch nicht überbetont werden (wie in der Medienberichterstattung und auch gelegentlich in einschlägiger Sekundärliteratur seit dem 11. September 2001), sondern muss immer zusammengesehen werden mit der im Internet ebenfalls eindeutigen Tatsache, dass allgemeinemenschliche Interessen (Freunde, Unterhaltung, Grenzüberschreitungen) auch in der untersuchten Region im Vordergrund des Handelns im Netz stehen. Genau bei solch ‚banalen‘ Handlungen (paradigmatisch herabwertend wird oft das verbreitete Chatten genannt) gewöhnen sich die Nutzer allmählich an eine größere Vielfalt der Stimmen, als sie in ihrer physischen sozialen Umwelt bislang selbstverständlich war. Aus der Notwendigkeit, die eigene Position gegenüber anderen, aber auch gegenüber sich selbst ständig im Hinblick auf konkurrierende Angebote und Interpretationen zu verteidigen, wächst tendenziell die Rolle individueller Wahlentscheidungen. Dabei herrscht ganz klar eine ständige Spannung zwischen individuellem Zugriff und dem Versuch der Portale, die Individualitäten massenweise zu kanalisieren. Bislang befördert das Netz im untersuchten Raum eine Individualität des Zugangs und Umgangs mit Informationen, nicht jedoch einen Individualismus der Meinung.

Im Januar wurde der Bearbeiter zu einer Tagung des von Prof. Yves Gonzales-Quijano am CNRS organisierten Arbeitskreises „Des communautés virtuelles ? Usages et appropriations des NTIC dans les réseaux transnationaux arabes et musulmans“ eingeladen. Im März organisierte er zusam-

men mit Konrad Hirschler (Hamburg) für das Evangelische Studienwerk die Studieneinheit „Orient und Okkzident - Gegenseitige Wahrnehmungen in Geschichte und Gegenwart“ am Haus Villigst. Im April analysierte er auf der am ZMO abgehaltenen Konferenz „Modern Adaptations of Sufi-based popular Islam“ den Internetauftritt einer sudanesischen Sufibruderschaft („Allah.com“). Im Mai trat der Bearbeiter in Rabat als Gast auf der Jahreskonferenz der Moroccan Internet Society (MISOC) auf und wurde im Juni zu Vorträgen und Arbeitstreffen nach Israel und Norwegen eingeladen. Ende Juni organisierte er wie bereits im Vorjahr das Internet-Café auf dem vom ZMO veranstalteten Tag der Offenen Tür und brachte dazu eine für die breitere Öffentlichkeit bestimmte kommentierte Liste ausgewählter Links zum Modernen Orient auf den neuesten Stand ([http://www.zmo.de/links\\_offenen\\_tuer.htm](http://www.zmo.de/links_offenen_tuer.htm)). Im Dezember wirkte er als Moderator auf der Tagung „Horizonte des Individuellen in der arabischen Schriftkultur des 17. und 18. Jahrhunderts“, die von Prof. Stefan Reichmuth an der Universität Bochum organisiert wurde. Abschließende Arbeitsergebnisse des Forschungsprojektes wurden erstmals auf einer internationalen Konferenz in Potsdam vorgetragen.

Neben verschiedenen Interviews zur arabischen Medienlandschaft vor dem Hintergrund des Irak-Krieges gab Albrecht Hofheinz im April dem neuen Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung im Sudan ein Hintergrund-Briefing über das aktuelle politische und soziale Geschehen dort.

*Untertanen, Gläubige, Staatsbürger/innen - Konzepte politischer Legitimität in Marokko* (Dr. Bettina Dennerlein, Dr. Sonja Hegasy)

Das Teilprojekt Bai‘a, šūrā und mağālis ‘ilmīya. *Islam und politische Integration im Marokko des 19. Jahrhunderts*, Bearbeiterin **Bettina Dennerlein**, wurde im Februar 2003 abgeschlossen (vgl. Jahrbuch 2002).

**Sonja Hegasy** bearbeitete das Teilprojekt *Legitimität und Kontinuität von Herrschaft in einer islamischen Monarchie*. Alle der heute unter vierzigjährigen Marokkaner kannten bis zu seinem Tod 1999 nur die Herrschaft Hassan II. Insbesondere junge Menschen sympathisieren mit seinem 1963 gebo-

renen Nachfolger. Mohammed VI. will sich deutlich als Vertreter der globalisierten Jugend verstanden wissen. Dies konnte das Teilprojekt anhand einer Auswertung seiner politischen Ikonografie, seiner Reden und der ersten Reformvorhaben belegen. Als Teil moderner Politik will er soziale Akzeptanz von politischem Handeln erzeugen, denn allein autoritäre, neo-patrimoniale Legitimationsstrategien sichern seine Herrschaft nicht mehr ab. Dafür werden sukzessive die Prioritäten der politischen Tagesordnung neu gesetzt. Höhepunkt dieser Entwicklung ist das Reformpaket zum Familien- und Erbrecht, das der König am 13. Oktober 2003 im Parlament vorstellt. Wie die empirische Umfrage des Teilprojekts zeigt, sind es besonders Frauen, die den anti-autoritären Stil Mohammed VI. und seine Frauenpolitik positiv bewerten. Die Projektergebnisse zeigen, dass sich hierdurch für einen Teil der Gesellschaft die Legitimität des jungen Königs erhöht. „Der einzige Mann in diesem Land, der arbeitet, ist der König“, so lautete der Kommentar einer 60-jährige Marokkanerin aus der gehobenen Mittelschicht auf die Frage, wie sie die Rolle des jungen Königs sehe.

Im Zentrum des Teilprojekts stand 2003 die Vorbereitung und Durchführung einer empirischen Umfrage unter 650 jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahre in Marokko. Ausgehend von der Hypothese, dass die religiöse Autorität des jungen Königs abnimmt, hat die Umfrage zum Ziel, alternative Legitimationspfeiler seiner Herrschaft herauszuarbeiten. Damit berührte die Erhebung essentielle Elemente von Herrschaftssicherung in Marokko und zentrale Tabuthemen der marokkanischen Gesellschaft. Aus diesem Grund wurden anonymisierte Fragebögen gewählt. Nach einer Überarbeitung des Fragebogens begann im Mai und Juni 2003 die Erhebung an zehn verschiedenen Orten (Ouneine, Beni Ahmed, Casablanca, Settat, Rabat, Meknes, Fès, Kénitra, Tanaqub, Tafsift). In diesem Zeitraum wurden 500 Personen befragt, 180 von ihnen durch die Bearbeiterin. Weitere 100 Interviews wurden durch Doktoranden von Prof. Tozy bis Dezember 2003 durchgeführt.

Zusätzlich zu dem ursprünglich beantragten Kolloquium führte die Bearbeiterin im Oktober 2003 einen weiteren Round Table zum Thema „Empirische Jugendforschung in der arabischen Welt“ durch, der weitergehende Resonanz fand. Hierzu wurden Wissenschaftler, die sich mit empirischer Jugendforschung in der nicht-arabischen Welt beschäftigen, mit Nahost- und Islamwissenschaftlern zusammengebracht, die zu Jugend in Marokko forschen. Die Bearbeiterin stellte das Forschungsdesign des quantitativen Projektteils, seine Umsetzung in die Praxis und die daraus resultierenden Veränderungen für das Teilprojekt vor. Es zeigte sich, dass es über die quantitative Erhebung hinaus sinnvoll war, mit ausgewählten Individuen narrative Interviews zu führen und zusätzliche, qualitative Informatio-

nen zur Kontextualisierung der Daten zu nutzen. Der Bericht kann unter <http://195.37.93.199/activi/workshops/ArabWorld.pdf> abgerufen werden.

Exkurs: Eine aktualisierte und überarbeitete Fassung des Aufsatzes „Double Standards in Reverse. The Debate on Cultural Globalization from an Arab Perspective“ wurde im April 2003 unter „Fear and loathing: Arab Cultures need a strategy of resistance“ im online-Diskussionsforum *open Democracy* publiziert und löste dort eine Debatte aus. Unter dem Titel „Who’s afraid of Disneyfication?“ antwortete Prof. Mona Abaza (American University in Cairo) auf den Beitrag.

*Streitobjekt Bildung im Spannungsverhältnis von Hindus, Muslimen und Christen – nationale und „kommunalistische“ Interessen am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens*  
(Dr. Jochen Oesterheld, Dr. Margret Frenz)

Gegenstand des Gruppenprojekts sind die Debatten um Fragen von Bildung und Erziehung, die im Rahmen der landesweiten Bewegung zur Überwindung der Kolonialherrschaft in Indien seit den dreißiger Jahren verstärkt geführt wurden. Zu diesem Zeitpunkt erkannten Parteien, Organisationen, religiöse Gemeinschaften und kulturelle Bewegungen die Bedeutung von einer allen Bevölkerungsteilen zugänglichen Bildung für eine eigenständige nationale Entwicklung, Integration und sozialen Wandel. Vor dem Hintergrund der multireligiösen, multilingualen und multiethnischen Gesellschaft Indiens ist davon auszugehen, dass unterschiedliche Gesellschaftsgruppen ihre Vorstellungen zur Gestaltung des Bildungswesens mit der Wahrung spezifischer Interessen und Positionen verbunden haben. Diese öffentliche Diskussion beeinflusste nachhaltig ihr Selbstverständnis als Angehörige unterschiedlicher Gemeinschaften

Das eigene Teilprojekt von **Joachim Oesterheld** war bereits planmäßig zu Ende 2002 fertiggestellt worden. In der ersten Hälfte des Berichtsjahrs lag der Schwerpunkt seiner Arbeit – im Rahmen eines Anschlußvertrages – auf der Herausgabe des Sammelbandes „Education in Modern South Asia – Social and Political Implications“ (in Zusammenarbeit mit Prof. Krishna Kumar (Dept. of Education, University of Delhi)). Dieser Band enthält we-

sentliche übergreifende Projektergebnisse. Als außerordentlich positiv für den Fortgang und die qualitative Absicherung der Arbeit erwies sich der Aufenthalt von Prof. Kumar am ZMO in der ersten Maihälfte 2003. Beide Herausgeber verständigten sich über inhaltliche Fragen der gemeinsam verfassten Einleitung, die Gliederung des Sammelbandes und das weitere Vorgehen zur Lösung der noch anstehenden organisatorisch-technischen Aufgaben. Der Sammelband sollte ursprünglich nur die Beiträge erfassen, die auf einer internationalen Tagung am ZMO im Mai 2002 von Wissenschaftlern aus Indien, Pakistan, Großbritannien, Frankreich und Deutschland gehalten wurden und die sich auf unterschiedliche Aspekte der Bildungsproblematik in Indien vor und nach Erlangung der Unabhängigkeit bezogen. Die Herausgeber haben sich in der Folgezeit um die Einbeziehung weiterer Beiträge zu Bildungsfragen auch aus anderen Ländern Südasiens bemüht. Hierfür waren ebenfalls kompetente Gutachter zu gewinnen, was in der Endkonsequenz einen späteren Abgabetermin für die Beiträge der hinzugewonnenen Autoren und für die Fertigstellung der Publikation bedeutete. Im Ergebnis dieser Bemühungen wird der Sammelband nunmehr Beiträge zu Theorie und Praxis der Bildung in Indien, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka und Nepal enthalten, die von Autoren aus Südasiens und Europa verfasst worden sind.

Weiterhin hat sich der der Bearbeiter in Vorbereitung der Asien-Pazifik-Wochen im September 2003, in deren Mittelpunkt die Republik Indien stand, mit Fragen der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indien im Bildungssektor beschäftigt. Er hat dazu eine Ausstellung konzipiert, die sich mit Studenten aus Indien an Berliner Hochschulen vor 1945 befasst. Dazu waren Recherchen vor allem im Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin und das Studium einschlägiger Sekundärliteratur erforderlich. Für die Tagung „India – Germany Forum on Education, Research and Science“, an der Vertreter von deutschen und indischen Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen teilnahmen, arbeitete Joachim Oesterheld einen Vortrag unter dem Titel „Students from India in Berlin – Past and Present Experiences“ aus, der hinsichtlich des gegenwartsbezogenen Teils die Konsultation mit den zuständigen Referaten der Berliner Universitäten und des DAAD erforderte. Er leistete außerdem einen Beitrag zu einer Posterausstellung, die im Rahmen der Tagung einen Überblick über die Indienbezogene Forschung am ZMO ermöglichte. Zum gleichen Thema verfasste er auch einen Artikel für eine Broschüre, die Einrichtungen im Wissenschaftsbereich zu Indien in Berlin vorstellte und anlässlich der Asien-Pazifik-Wochen von der Freien Universität Berlin in deutscher und englischer Sprache herausgegeben wurde.

Im Dezember 2002 kehrte **Margret Frenz**, Bearbeiterin des Teilprojekts *Bildungspolitik und Bildungsnachfrage im princely state Travancore (1930-1947)*, aus Indien zurück und sichtete in den folgenden Monaten bis März 2003 das in Indien gesammelte Material. Ende Februar/Anfang März 2003 hielt sie sich zu einem weiteren Forschungsaufenthalt in Großbritannien auf, um die bisher erreichten Forschungsbefunde zu ergänzen bzw. um Fachgespräche mit Kollegen, insbesondere Prof. Dr. Sanjay Subrahmanyam (University of Oxford) und Dr. Benjamin Zachariah (University of Sheffield), zu führen. Darüber hinaus widmete die Bearbeiterin einen Großteil ihrer Zeit in den Monaten Februar bis April der Abfassung eines neuen Projektantrags im Rahmen der Antragstellung am ZMO. Die Gesamtauswertung aller gesammelten Materialien begann im Mai 2003. Bereichernd hierfür waren die Diskussionen mit dem Gastwissenschaftler Dr. Dilip Menon von der University of Delhi am ZMO, den die Bearbeiterin betreute. Mehrere Diskussionen zu Fragen der Erziehungspolitik im gegenwärtigen Indien fanden weiterhin mit Dr. Manabi Majumdar vom Centre for Studies in Social Sciences, Kolkata, statt, die im Juli 2003 am ZMO zu Gast war und ebenfalls von der Bearbeiterin betreut wurde. Die Monate August bis Dezember 2003 waren der weiteren Bearbeitung des Gesamtmaterials gewidmet.

Das Ziel des vorliegenden Teilprojektes war es, einen Beitrag zur Erforschung der in den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts intensiv debattierten Bildungspolitik in einem indischen Fürstenstaat zu leisten, die bisher nur marginal untersucht wurde. Zunächst muss daran erinnert werden, dass die Fürstenstaaten ca. 40 Prozent der Fläche des indischen Subkontinents ausmachten, also eine nicht zu vernachlässigende Rolle in der politischen Landschaft des gesamten Subkontinents spielten. Im Gegensatz zum britisch-indischen Kolonialreich wurden die *princely states* indirekt regiert, d.h. ein einheimischer Herrscher stand an der Spitze der Regierung. An seinen Hof war ein britischer Resident abgeordnet, der in regelmäßigen Abständen an die britische Kolonialregierung berichtete. Trotz nominell indirekter Herrschaft kam es in verschiedenen Fällen auch zu direkten Interventionen seitens der Briten in verschiedenen Fürstenstaaten. Eine der wichtigsten Komponenten, die aus Sicht der Briten den „Fortschrittlichkeitsgrad“ eines Fürstenstaats kennzeichneten, war Bildung – und zwar nach westlichem Zuschnitt. Daran war auch, so die britische Sicht, die Möglichkeit zu sozialer Reform gebunden.

Bei der Auswertung des Materials wurde deutlich, dass die Annahme, Bildung führe zu sozialem Wandel, im Travancore der dreißiger und vierziger Jahre des 20. Jahrhunderts eine wesentliche Motivation darstellte, eine

aktive Bildungspolitik zu betreiben. Die zunehmende Alphabetisierung der Bevölkerung ermöglichte die intensive Auseinandersetzung in politischen und sozialen Fragen, wie sie in den Debatten in Zeitungen deutlich wird. Darin zeigt sich auch ein Strukturwandel in der Öffentlichkeit: politische Debatten wurden nicht mehr nur in Palästen des Raja oder in Politikerkreisen geführt, sondern fanden in einem bisher so nicht ausgeschöpften öffentlichen Raum statt. Neben dieser neuen Art der Öffentlichkeit in Travancore erfuhren die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen durch die Gründung von Vereinen bzw. Assoziationen eine Stärkung, was ihre Präsenz in der neu gewonnenen Öffentlichkeit intensivierte. Dadurch konnten bisher nicht oder kaum gestellte Forderungen seitens der Bevölkerung in einem größeren Rahmen diskutiert werden.

Im Rahmen der am ZMO stattfindenden Aktivitäten beteiligte sich die Bearbeiterin an der Gestaltung des Tages der Offenen Tür am 28. Juni 2003. Darüber hinaus hat die Bearbeiterin mit einem Kollegen der Universität Kiel die Beiträge des von beiden organisierten Panels 45 auf der 17th European Conference on Modern South Asian Studies in Heidelberg 2002 herausgegeben, die im Dezember 2003 in einem Sammelband erschienen sind (siehe Publikationsliste). Vom 25.-26. April 2003 nahm die Bearbeiterin am Workshop „Exploring Indian Ocean Cultures and Histories“ in Oxford teil. Zudem nahm die Pflege der internen Datenbank der Bibliothek des ZMO sowie die Koordination der Buchbestellung für die Südasienammlung Arbeitszeit der Bearbeiterin in Anspruch.

## Weitere wissenschaftliche Vorhaben am ZMO

Vom 1. Januar 2003 bis 30. September 2003 führte **Heike Liebau** am Zentrum Moderner Orient die Arbeiten an ihrer Habilitationsschrift zum Thema *Konversion und sozialer Wandel. Die „Nationalarbeiter“ der Tranquebarmission (1706-1845)* fort. Diese Studie geht aus dem Projekt *Zwischen Hinduismus und Christentum. Veränderungen sozialer und religiöser Bindungen im Süden des vorkolonialen Indiens* hervor, das sie von 1996 bis 2000 am ZMO innerhalb der Projektgruppe *Akteure des Wandels. Konflikt und Synthese orientalischer und okzidentaler Kulturen in Lebensläufen und Gruppenbildern* bearbeitete.

Die Dänisch-Hallesche Mission (Tranquebarmission) wirkte als erste protestantische Mission von 1706 bis 1845 in Südindien. Im Zeitraum von der Ankunft des ersten Missionars Bartholomäus Ziegenbalg im Jahre 1706 bis zur Übergabe der dänischen Handelskolonie Tranquebar an die britischen Kolonialherren im Jahre 1845 wurden mehr als 50 - überwiegend deutsche - Missionare ausgesandt. Daneben waren mehrere Hundert indische Angestellte (die „Nationalarbeiter“) im Auftrag der Mission tätig. Diese Tamilen stehen im Mittelpunkt der Untersuchung. Am Beispiel dieser Gruppe wird die Rolle kultureller, in diesem Fall vor allem religiöser, Mittler im vor- und frühkolonialen Indien untersucht. Dabei wird die Geschichte der Dänisch-Halleschen Mission im weitesten Sinne als die Geschichte einer Kulturbeziehung zwischen Europäern und Nicht-Europäern begriffen.

Aus den methodischen Zugängen zum Untersuchungsgegenstand ergibt sich die grobe Gliederung der Studie in zwei Teile: einen analytischen, in dem der Alltag der religiösen Mittler im Umfeld der Mission behandelt wird, und einen biographisch-lexikalischen, der Lebensbeschreibungen und Quellennachweise zu den untersuchten Personen enthält.

Der *erste Teil* der Studie umfasst insgesamt sechs Kapitel, in denen die Missionsgeschichte im historischen und regionalen Umfeld verortet und der Missionsalltag - gewissermaßen von innen heraus - aus einem jeweils anderen Blickwinkel beleuchtet wird. Zusammen genommen ergeben diese Kapitel ein Panorama, das die komplexe Begegnung konfliktärer sozialer Gruppen widerspiegelt. Das *erste Kapitel* beginnt mit einem historischen Abriss der Tätigkeit der Dänisch-Halleschen Mission in Südostindien. Im Anschluss daran wird - ausgehend von einer Betrachtung der religiösen Grundlagen der Mission, der Herkunft und Motivation der Missionare - die Haltung der indischen Bevölkerung zu den fremden Religionsträgern und das Handeln der Nationalarbeiter vor diesem Hintergrund beleuchtet. Das *zweite Kapitel* enthält eine sozialgeschichtliche Bestandsaufnahme der behandelten Untersuchungsgruppe, deren Herkunft, ihre religiöse, soziale und geschlechtliche Zusammensetzung und Kastenzugehörigkeit. Im *dritten Kapitel* stehen Hierarchien und Abhängigkeitsverhältnisse innerhalb der Mission sowie die Aushandlungsprozesse zwischen europäischen Missionaren, und indischen Mitarbeitern im Mittelpunkt. Das *vierte Kapitel* beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen den christlichen Konvertiten und Missionsangestellten auf der einen Seite und der lokalen Bevölkerung auf der anderen sowie mit dem Zusammenhang zwischen Mission und den verschiedenen weltlichen und religiösen Obrigkeiten. Einem zentralen Wirkungsbereich der untersuchten Akteure, dem Missionsschulwesen, ist das *fünfte Kapitel* gewid-

met. Das *sechste Kapitel* untersucht die Stellung der Frau innerhalb der ersten protestantischen Mission in Indien und geht dabei in erster Linie auf die indischen Mitarbeiterinnen ein, die nicht nur als Ehefrauen der „Nationalarbeiter“, sondern auch in verschiedenen eigenständigen Positionen in der Öffentlichkeit aktiv waren.

Der *zweite Teil* der Studie sah ursprünglich die Kurzbiographien von ca. zweihundert indischen und 60 europäischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Nach der Fertigstellung des ersten Teils beschäftigte sich die Bearbeiterin vor allem mit dem Überprüfen und Vervollständigen der umfangreichen Datensammlung für die Kurzbiographien und stieß dabei auf eine in dieser Größenordnung nicht erwartete Anzahl weiterer Personen, die in den biographischen Teil der Arbeit aufgenommen werden müssen. Die Zahl der registrierten und erfassbaren indischen Mitarbeiter erhöhte sich von zweihundert auf ca. dreihundert, die der europäischen und indoeuropäischen von 60 auf ca. einhundert. Da die Zuordnung historischer Daten zu einer bestimmten Biographie nicht immer eindeutig ist, waren in einzelnen Fällen zusätzliche zeitaufwendige Recherchen notwendig, wodurch es zu Verzögerungen in der Arbeit kam. Die umfassende biographische Erschließung lokaler Mitarbeiter einer christlichen Mission ist in der Missionsgeschichtsforschung bisher für keine Missionsgesellschaft erfolgt, da man davon ausging, dass dies angesichts der Quellenlage nur bedingt möglich sei. Die unterschiedliche Länge und Dichte der biographischen Skizzen ist vor allem Ausdruck der Stellung der betreffenden Person im Missionssystem, widerspiegelt aber auch vorhandene Lücken im ausgewerteten Quellenmaterial.

Die Arbeit wird im zweiten Halbjahr 2004 eingereicht.

### 3. Veranstaltungen und Gäste

#### *Konferenzen und Workshops am ZMO*

- Modern adaptations of Sufi-based popular Islam: Concepts, practices and movements in a translocal perspective. Workshop, 4.-5. April 2003

*Chanfi Ahmed/Achim von Oppen* (ZMO Berlin): Saba Ishirini: A ceremony of commemoration as performance of translocality around the Southern Swahili Coast • *Hussein Ahmed* (Addis Ababa University): Shaykh Jawhar b. Haydar b. 'Ali (d.1937): A Mystic and Scholar of Shonke, Southeast Wallo, Ethiopia • *Eva Evers-Rosander* (Uppsala University): Expressions of Female Religiosity: Mourid Women's Veneration of Mam Diarra Bousso in Senegal and Spain • *Marc Gaborieau* (EHESS Paris): What is left of Sufism in Tablighi Jama'at? • *Albrecht Hofheinz* (ZMO Berlin): Sudanese Sufis on the Internet • *Michael Laffan* (Leiden University): From alternative medicine to national cure: The Indonesian periodical „Sufi“ • *Roman Loimeier* (Universität Bayreuth): Networks of saints: transnational links of the Qadiriyya • *Alexandre Popovic* (EHESS Paris): Les Turuq balkaniques au tournant • *Dietrich Reetz*, (ZMO Berlin): Sufi spirituality fires reformist zeal: the Tablighi Jamaat in today's India and Pakistan • *Samuli Schielke* (ISIM Leiden): „...so that there is some discipline“. When discourses of rationality and order enter the Egyptian Mawlid • *Dorothea Schulz* (FU Berlin): Mass-mediated charisma and the reconfiguration of traditional religious authority in urban Mali • *Rüdiger Seesemann* (Universität Bayreuth): Ibrâhîm Niasse (1900-1975) and the revival of Sufism in sub-Saharan Africa • *Georg Stauth* (Universität Mainz): Shaikhs and Walis among the Bedouins of North Sina - Bedouinism and Islamic Transgression • *Mo-*

*hammad Talib* (Oxford University): World-making in a diasporic condition: A case of a Sufi order in England • *Thomas Zitelmann* (CMOS Berlin)/*Ralph Ghadban* (Berlin): The 'Habashiya' - Tendencies of mobilization and differentiation in translocal contexts.

• **Angola in Bewegung: Transportwege, Kommunikation und (Angola on the Move: Transport Routes, Communications, and History). Internationales Symposium in englischer Sprache, 24. - 26. September 2003 (gefördert von der VolkswagenStiftung)**

*David Birmingham* (University of Kent): Wagon Technology, Transport and Long-distance Communication in Angola 1885-1908 • *Dr. Inge Brinkman* (University of Gent): Refugees on routes. Congo/Zaire and the war in Northern Angola (1961-1974) • *Mariana Pinho Candido* (York University, Canada): Trade Routes and Epidemics: The Case of Caconda, 1830-1870 • *José C. Curto* (York University, Canada): Movers of Slaves: The Brazilian Community in Benguela (Angola), c. 1722-1832 • *Emmanuel Esteves* (Instituto de Investigação Científica Tropical, Lisboa): As vias de comunicação e de transportes são factores de globalização, de estabilidade política e de transformação económica e social: caso do caminho-de-ferro de Benguela • *Aurora da Fonseca Ferreira* (Arquivo Histórico Nacional, Luanda): Do passado ao presente: tráfego comercial e redes de comunicação, factores privilegiados de „modernidade“ • *Roquinaldo Ferreira* (University of California, Los Angeles): Warfare in Southern Angola: Horses, Soldiers and the Development of Slaving in Benguela between 1670 and 1730 • *Beatrix Heintze* (Universität Frankfurt am Main): Long Distance Caravans and Communications beyond the Kwango (c. 1850-1890) • *Linda Heywood* (Howard University, Washington DC): Memory through Space and Time: Queen Njinga and Remembrance in Angola and Brazil • *Lukonde Luansi* (RWTH, Aachen): Angola: movimentos migratórios e Estados pré-coloniais - Identidade nacional e autonomia regional • *Wyatt MacGaffey* (Haverford College, Pennsylvania): Crossing the River: Myth and Movement in Central Africa • *Joseph C. Miller* (University of Virginia, Charlottesville): Communication and Commercialization in Central Africa: Angola in the Context of World-Historical Processes of Modernity • *Maria da Conceição Neto* (Instituto Superior de Ciências da Educação and Arquivo Histórico Nacional, Luanda): Nas malhas da rede: o impacto económico e social do transporte rodoviário na região do Huambo c.1920-c. 1960 • *Achim von Oppen* (ZMO, Berlin): Moving Along, Moving Across. Linear Geographies and Translocal Practices in an Angolan Borderland (Upper Zambezi, 19th to 20th Century) • *Catarina Madeira Santos* (CEHCA, Lisboa): A construção de uma retórica da colonização: burocracias e rotas burocráticas na segunda metade do século XVIII • *Maria Emília Madeira Santos* (CEHCA, Lisboa): Em busca dos sítios

do poder na África Central Ocidental: homens e caminhos, exércitos e estradas (1483-1915) • *Manfred Schmitz* (RWTH, Aachen): Angola on the Margin of Global Media Society • *Rosa Cruz e Silva* (Arquivo Histórico Nacional de Angola, Luanda): O tráfego no corredor do Kwanza Secs. XVI-XIX: continuidade e ruptura • *Ana Paula Tavares* (Centro de Estudos de História e Cartografia Antiga, Lisboa): A escrita em Angola, comunicação e ruído entre as diferentes sociedades em presença • *John Thornton* (Millersville University, PA): Anglo-Dutch Shipping and the Development of African Christian Communities in their American Colonies • *Jan Vansina* (University of Wisconsin): Communication between Angola and East Central Africa before c. 1700 • *Jean-Luc Vellut* (Université Catholique Louvain-la-Neuve): Western Congo: the Far East of Angola. Its Echo in the 2005 Tervuren Exhibition 'Congo: the Colonial Time' • *Jelmer Vos* (SOAS, London): The Economics of the Kwango Rubber Trade, c. 1900

• Empirical Youth Studies in the Arab World. Round Table, 6. Oktober 2003

*Richard Münchmeier* (FU Berlin): Experiences of a German Shell Jugendstudie • *René Bendit* (DJI München): Empirical Youth Studies. Experiences from Latin America. • *Mokhtar el-Harras* (Université Mohammed V., Rabat): Using focus group interviews with Moroccan youth: challenges and particularities • *Sonja Hegasy* (ZMO): Testing Authority. An Empirical Study with 700 Young Adults

• New Approaches to the Study of Merchant Cities. Workshop, 7./8. Oktober 2003

• *Biray Kirli* (AKMI-Fellow 2003-2004): A World No More: Christians, Muslims and Jews in Nineteenth-Century Izmir • *Florian Riedler* (AKMI-Fellow 2003-2004): Temporary workers and small traders in and around khans and bachelor houses in Ottoman port cities in the 19th. Century • *Canay Sahin*: Regional and Interregional dynamics of Local Politics in Eighteenth Century Ottoman Empire: The Case of the Notables of the Black Sea Region • *Meltem Toksöz*: „Furnishing Merchants“ of Port-Cities • *Julia Clancy-Smith* (Univ. of Arizona): New Research on Subsistence Migration to North African Cities • *Gudrun Krämer* (FU Berlin): New Research on Minorities in Middle Eastern Cities • *Heinz Reif* (TU Berlin): Research in Modern Urban History in Berlin • *Thomas Zitelmann* (ZMO): Development of Port Regimes in the Greater Indian Ocean Area. Sketches of a Project

*Gastwissenschaftler*

- Dr. Felicitas Becker, School of Oriental and African Studies, Department of History, 15.-22.3.2003
- Prof. Marc Gaborieau, Centre d'études de l'Inde et de l'Asie du Sud (CEIAS), Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS), 26.3.-6.4.2006
- Prof. Alexandre Popovic, Centre d'histoire du domaine turc Etudes turques et ottomanes - (CNRS ESA), 1.-6.4.2003
- Dr. Mokhtar el-Harras, Université Mohamed V-Agdal, Faculté des Lettres et des sciences humaines, Département de philosophie, sociologie et psychologie, 1.-30.4.2003
- Prof. Dr. Krishna Kumar, Delhi University, 25.4.-8.5.2003
- Mary Totry, M.A., Haifa University, 22.6.-15.7.2003
- Prof. Dr. Joseph Kostiner, University of Tel Aviv, 17.7.-31.7.2003
- Dr. Jillali El Adnani, Universität Agadir, 19.7.-2.8.2003
- Dr. Manabi Majundar, Centre for Studies in Social Sciences, Kalkutta, 16.7.-31.7.2003
- Prof. Julia Clancy-Smith, University of Arizona, Tucson, 1.10.-12.10.2003
- Dr. Dilip Menon, Delhi University, Department of History, 17.5.-19.6.2003
- Dr. Miloš Mendel, Orientalisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Prag, November 2003
- Dr. Michel Ben Arrous, AFRIPOG, Dakar, 3.11.-3.12.2003
- Dr. Abderrahmane N'Gaide, AFRIPOG, Paris, 3.11.-3.12.2003
- Prof. Ghislaine Alleaume, CNRS/EHESS, Paris, 10.12.-17.12.2003
- Dr. Mohammad Mahdi Mojahedi, Post-doctoral Fellow des Arbeitskreises Moderne und Islam des Wissenschaftskollegs zu Berlin
- Dr. Meltem Toksöz, Post-doctoral Fellow des Arbeitskreises Moderne und Islam des Wissenschaftskollegs zu Berlin

*Vortragsveranstaltungen*• *ZMO-Kolloquien*

*Farish Noor* (ZMO, Berlin): The Future of Progressive Islam in the Wake of 11 September, 27. Februar 2003

*Marc Gaborieau* (EHESS-CEIAS, Paris): Three Transnational South Asian Movements (Ahmadiyya, Tablighi Jama'at and Jama'at-i Islami) : a Comparison, 27. März 2003

*Peter Geschiere* (University of Amsterdam): Globalization, Autochthony and the Struggle over Citizenship, 24. April 2003

*Christoph Herzog* (Universität Heidelberg): Translokale Administration: Der Fall des osmanischen Irak, 29. Mai 2003

*Stefan Reichmuth* (Universität Bochum): Murtadā az-Zabīdī und die Afrikaner: Diskurse und Beziehungen in einem islamischen Gelehrten-Netzwerk des 18. Jahrhunderts, 26. Juni 2003

*Steve Tamari* (Southern Illinois University): Ethnic Nationalism in Early Modern Syria, 25. September 2003

*Susanne Ziegler* (Ethnologisches Museum, Berlin): „Klingende Zeugnisse der Vergangenheit“ – Musikkulturen der orientalischen Welt in historischen Tondokumenten des Berliner Phonogramm-Archivs (mit Beispielen), 30. Oktober 2003

*Mai Lin Tjoa-Bonatz* (Freiburg): Städtisches Wohnen einer Minderheit in den Straits Settlements, 27. November 2003

*Günther Schlee* (MPI für Ethnologie, Halle): Die somalische Diaspora und der Friedensprozeß in Nairobi, 11. Dezember 2003

• *Berliner Afrikakolloquium* (in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin)

*Heinz Schnepfen* (Berlin): Sansibar und die Deutschen. Ein besonderes Verhältnis / 1844-1966, 15. Januar 2003

*Laurence Marfaing* (ZMO): Historik der senegalesischen Migration, 29. Januar 2003

*Felix Ameka* (University of Leiden): Beyond names as socio-cultural records, 12. März 2003

Susanne Gehrman (Berlin): Literarische Paradigmenwechsel im Umgang mit textueller Oralität in Senegal: Birago Diop und Boubacar Boris Diop, 23. April 2003

*Michael Pesek* (Berlin): Maps of Experience" in Ostafrika. Trägersongs im 19. Jahrhundert als Spiegel historischer Erfahrungen, 7. Mai 2003

*Said Khamis* (Bayreuth): From Written through Oral to Aural: Implications of these Shifts to the Music Complex - „Taarab“, 21. Mai 2003

*Mineke Schipper* (Leiden): Gender Metaphors in Oral Traditions and Beyond, 4. Juni 2003

*Rita Nnodim* (Regensburg): Wortkunst als Kreativität zwischen Oralität und Schriftlichkeit am Beispiel der Yorùbá Mediendichtung, 18. Juni 2003

*Annie Joubert* (Posen/Berlin): Between oral and written transmission: The problems of textualising the performance Event, 2. Juni 2003

*Justin Bisanswa* (Laval/Berlin): Socio-pragmatique de l'oralité dans les littératures africaines, 16. Juli 2003

*Flora Veit-Wild* (HU Berlin): Zimbabwe Revisited, 29. Oktober 2003

*Helmut Bley* (Hannover): Das 20. Jahrhundert aus der Sicht eines Afrika-Historikers, 12. November 2003

*Eva Kimminich* (Freiburg): „Und sie kehrten aus der Tiefe der Meere zurück ...“  
semantische und somatische Gemeinsamkeiten/Unterschiede zwischen senegalesischen Geschichtenerzählern und Rappern, 26. November 2003

*Beatrix Heintze* (Frankfurt/Main): Zwischen zwei Welten: Luso-Afrikaner  
im westlichen Zentralafrika im 19. Jahrhundert, 10. Dezember 2003

### *Andere Veranstaltungen*

10. April 2003

Vortrag „Youth and Changing Religious Values in Morocco“ mit Dr. Mokhtar el-Harras von der Universität Mohamed V-Agdal

23. April 2003

Podiumsdiskussion der Heinrich-Böll-Stiftung und des Zentrums Moderner Orient zu „Perspektiven der Entwicklungen im Irak“

28. Juni 2003

Tag der Offenen Tür am Zentrum Moderner Orient, u.a. mit folgenden Veranstaltungen: Dia Vortrag „Die Tuareg und der Sahara-Tourismus“, Diskussionsrunde zum Thema „Araber und Nationalsozialismus“ mit einem Film des Fernsehsenders al-Jazeera, Cybercafé Arabica

5. Juli 2003

Gemeinsame Veranstaltung des Zentrums Moderner Orient und des Hauses der Kulturen der Welt: „Erinnern und Vergessen: Die Juden von Bagdad“

22. September 2003

Vortrag und Diskussion am Zentrum Moderner Orient mit Dr. Axel Harneit-Sievers (Heinrich-Böll-Stiftung, Lagos): Jihad versus Miss World: Religion, Politik und Geschichte in Nigeria“

## 4. Bibliothek

*Leiterin:* Heidemarie Dengel  
*Bibliothekar:* Martha Schultz  
*Studentische Hilfskraft:* Britta Frede

*Öffnungszeiten:*

Montag: 9.00 - 15.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr.

Es besteht Kopiermöglichkeit - 5 Cent pro Seite – und eine Wochenendausleihe für Studenten, die ihre Magisterarbeit schreiben (Ausleihordnung auf der Website der Bibliothek unter: <http://www.zmo.de>)

Das Erwerbungsprofil der Bibliothek hat sich im Berichtszeitraum 2003 auf die im Jahresbericht aufgeführten Forschungsprojekte konzentriert.

Im Jahre 2003 wurden 1152 Monographien angeschafft und bearbeitet. Damit beträgt der Bibliotheksbestand der aktuellen Zugänge seit Bestehen des Zentrums 18 008 Bände.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger Bücher erworben, obwohl im selben Umfang Bestellungen ausgelöst wurden. Dies resultiert daraus, daß von den Buchhändlern angekündigte Publikationen nicht erschienen sind. Da auf Grund von zu erwartenden Sparmaßnahmen des Senats von Berlin und niedrigeren Finanzmitteln der DFG für das Jahr 2004 ein geringerer Bibliotheksetat zu erwarten ist, wurden zum Jahresende 2003 alle noch in größerem Umfang vorhandenen laufenden Bestellungen storniert.

Die Kontakte zu den Buchhändlern in Europa, Asien, Afrika und den USA sind weiter gepflegt und z.T. individuell gestaltet worden. So erfolgte

im Oktober 2003 ein Besuch beim Hauptlieferanten Blackwell in Oxford, bei dem u.a. auch fachliche Abstimmungen für eine engere Zusammenarbeit erfolgt sind. Der Anteil von Publikationen aus Indien verringerte sich im Berichtszeitraum auf Grund der Reduzierung diesbezüglicher Forschungsthemen im Zentrum.

Der Zeitschriftenbestand konnte konstant gehalten werden, 90 laufende Zeitschriften werden weiterhin bezogen.

Auch die Bearbeitung des Aktenbestandes des Krüger-Nachlasses wurde fortgesetzt und kann voraussichtlich im Jahre 2004 abgeschlossen werden.

Vom Spezialbestand der Berlin- Brandenburgischen Akademie wurden bis Juli des Berichtsjahres alle Bände erfaßt. Der Gesamtbestand beträgt damit 9799 Bände.

Der Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie wurde eine CD-ROM des Kataloges entsprechend der getroffenen gültigen Vereinbarung übergeben.

Neben den arabischsprachigen Monographien der Fritz und Gertraud Steppat-Schenkung werden seit September 2003 auch die deutsch-, englisch- und französischsprachigen Bücher dieser Schenkung EDV-mäßig erfaßt.

Um alle in der Bibliothek vorhandenen Publikationen den Nutzern im Internet besser und einfacher präsentieren zu können, wurden alle Spezialkataloge zu *einem* Gesamtkatalog zusammengefaßt. Probleme bereitete dabei die Übernahme der arabischsprachigen Bände der Fritz und Gertraud Steppat-Schenkung, die in der Umschrift der DMG (Deutsch Morgenländische Gesellschaft) erfaßt sind. Es ergab sich die Notwendigkeit einer Umkodierung in die englischsprachige Umschrift. Diese relativ komplizierte Aufgabe wurde durch den Einsatz einer Studentin, eines Sprachwissenschaftlers der Freien Universität Berlin und eines EDV-Spezialisten realisiert.

Die Homepage der Bibliothek wurde gemäß den neuen Bedingungen überarbeitet und textlich neu gestaltet. Eine englische Version wird im Jahre 2004 erarbeitet.

Ende 2003 waren insgesamt ca. 50 000 Bände im Bestand der Bibliothek des Zentrums.

## 5. Publikationen, Vorträge, Lehrtätigkeit und Öffentlichkeitsbeiträge der Mitarbeiter

### *Publikationen*

*Ahmed, Chanfi Abdallah:* (mit Achim v. Oppen) Saba Ishirini. A Commemoration Ceremony as the Performance of Translocality around the South Swahili Coast. In: Yearbook of the Sociology of Islam, 5 (2003), S. 89-103.

*Bromber, Katrin:* (Hg. mit Gudrun Mische/Said Khamis/Ralf Großerhode) Kala Shairi. German East Africa in Swahili Poems. Köln: Rüdiger Köppe Verlag 2003, 503 S.

- (Hg. mit Albert Wirz/Andreas Eckert) Alles unter Kontrolle. Disziplinierungsprozesse im kolonialen Tanzania (ca. 1850 - 1960). Köln: Rüdiger Köppe Verlag 2003, 272 S.
- Disziplinierung - eine europäische Erfindung? Das elementare islamische Bildungswesen an der ostafrikanischen Küste des späten 19. Jahrhunderts. In: Wirz u.a., S. 37-53.
- Ein Lied auf die hohen Herren. Die deutsche Kolonialzeit in der Swahilidichtung der Jahrhundertwende. In: Wirz u.a., S. 73-98.
- Verdienste von Lehrern und Lektoren des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin im Schaffen und Bewahren von Swahili-Wortkunst. In: Flora Veit-Wildt (Hg.), Nicht nur Mythen und Märchen. Afrika-Literaturwissenschaft als Herausforderung. Trier: Wissenschaftlicher Verlag 2003, S. 34-57.
- (mit Jürgen Becher) Abdallah bin Hemedi - ein Vertreter der administrativen Elite im Transformationsprozeß zwischen Busaidi-Herrschaft und deutscher Kolonialadministration. In: Wirz et al., S. 54-70.

- (mit Andeas Eckert) A People's Princess? Der Besuch von Princess Margaret in Tanganyika, Oktober 1956. In: Wirz et al., S. 203-220.
  
- Dennerlein, Bettina:* (mit Lutz Rogler) „Maḥkama“, section 4 xii: Tunesia. In: The Encyclopedia of Islam = Encyclopédie de l'Islam. New Edition, Supplement. Leiden: Brill (im Druck)
  
- Frenz, Margret:* From Contact to Conquest. Transition to British Rule in Malabar, 1790-1805. New Delhi: Oxford University Press 2003.
- (Hg. mit Georg Berkemer): Sharing Sovereignty. The Little Kingdom in South Asia. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2003, 280 S.
- (mit Georg Berkemer) Introduction. In: Berkemer/Frenz, S. 7-10.
- (mit Georg Berkemer) Hermann Kulke: An Appreciation of His Contribution to the Debate. In: Berkemer/Frenz, S. 21-29.
- Virtual Relations. Little Kings in Malabar. In: Berkemer/Frenz, S. 81-91.
- „A Race of Monsters“. South India and the British „Civilizing Mission“ in the Later 18<sup>th</sup> Century. In: Fischer-Tiné, Harald/Michael Mann, Colonialism as Civilizing Mission. Cultural Ideology in British India. London: Anthem 2003, S. 46-64.
- „Clash of Sovereignty“. Britische und indigene Herrschaftskonzepte am Beispiel Südindien. In: Preisendanz, Karin/Dietmar Rothermund (Hg.), Südasiens in der „Neuzeit“. Geschichte und Gesellschaft, 1500-2000. Wien: Promedia 2003, p. 29-46.
  
- Freitag, Ulrike:* Indian Ocean Migrants and State Formation in Hadhramaut. Leiden: Brill 2003, 624 S. (Social, Economic and Political Studies of the Middle East and Asia, 87).
- Der Orientalist und der Mufti: Kulturkontakt im Mekka des 19. Jahrhunderts. In: Die Welt des Islams, 43 (2003) 1, S. 37-60.
- Politische Religion im Nahen Osten: nationalistische und islamistische Modelle. In: Klaus Hildebrand (Hg.): Zwischen Politik und Religion. Studien zur Entstehung, Existenz und Wirkung des Totalitarismus (Schriften des Historischen Kolloquiums 59), München: Oldenbourg 2003, S. 139-155.
- Arabische Buddenbrooks in Singapur. In: Historische Anthropologie, hg. von Valentin Groebner und Jakob Tanner, Weimar 11 (2003) 2, S. 208-223.
- Der Islam in der arabischen Welt. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 8. September 2003, S. 25-31.
- Gelehrtenbeziehungen im Spannungsfeld von Tradition und Moderne. Der hadhramische ʿĀlim Ahmad b. Hasan al-ʿAṭṭās (1841-1915). In: Rainer Brun-

ner/Monika Gronke/Jens Peter Laut/Ulrich Rebstock (Hg.), Islamstudien ohne Ende. Festschrift für Werner Ende zum 65. Geburtstag. Würzburg: Ergon Verlag 2002, S. 87-95.

- Arab Merchants in Singapore: Attempt at a Collective Biography. In: Huub de Jonge/Nico Kaptein (Hg.), Transcending borders. Arabs, politics, trade and Islam in Southeast Asia. Leiden: KITLV 2002, S. 109-142.

*Gräf, Bettina*: Islamische Gelehrte als politische Akteure im globalen Kontext. Eine Fatwa von Yusuf 'Abdallah al-Qaradawi. Reihe „Diskussionspapiere“, Freie Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Fachgebiet Volkswirtschaft des Vorderen Orients, Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 2003, 44 S.

*Hegasy, Sonja*: Fear and loathing: Arab Cultures need a strategy of resistance. [www.opendemocracy.net/themes/article-5-1059.jsp](http://www.opendemocracy.net/themes/article-5-1059.jsp)

- Double Standards in Reverse. The Debate on Cultural Globalization from an Arab Perspective. In: A. Boeckh u.a. (Hg.) Resistance to Globalization. Political Struggle and Cultural Resilience in the Middle East, Russia, and Latin America. Münster 2003, S. 52-67.
- Modernisierung Marokkos. In: Blätter für deutsche und internationale Politik, (2003) 4, S. 401-404.
- (mit G. Abdelnasser) On the Threshold to a Civil State? Elite Change Scenarios in Egypt. In: Amr Hamzawy/Ferhad Ibrahim (Hg.) in Zusammenarbeit mit Katharina Lenner: Religion, Staat und Politik im Vorderen Orient. Münster 2003, S. 263-286.
- Zu spät, zu wenig? Das Engagement der Arabischen Liga und der OIC. In: Orient Journal, Hamburg (2003) 6.

*Hermann, Katja*: Die Anwesenheit der Abwesenden – Zur palästinensischen Gegenöffentlichkeit in Israel. In: INAMO. Berichte und Analysen zu Politik und Gesellschaft des Nahen und Mittleren Ostens (2003) 35, S. 41-43.

- „They ask us to put our lives on hold...“ The Palestinian Women’s Movement in Israel and the Challenge of Palestinian Identity Politics. In: Orient, 44 (2003) 2, S. 205-227.

*Hofheinz, Albrecht*: Transcending the Madhhab - in Practice: the case of the Sudanese Shaykh Muhammad Majdhûb (1795/6-1831). In: Islamic Law and Society, 10 (2003) 2, S. 229-248.

- Antiamerikanismus im Sudan. Antiamerikanismus in Nordafrika, Nah- und Mittelost: Formen, Dimensionen und Folgen für Europa und Deutschland. Hamburg: Deutsches Orient-Institut 2003, S. 83-113 (= Mitteilungen des DOI; 68).
- Islamische wohltätige Einrichtungen mit entwicklungspolitischer Zielsetzung im Sudan. Islamische Stiftungen und wohltätige Einrichtungen mit entwicklungspolitischer Zielsetzung in arabischen Staaten. Hamburg: Deutsches Orient-Institut 2003, S. 165-221.
- Rezension von: Lorenz Müller, Islam und Menschenrechte: Sunnitische Muslime zwischen Islamismus, Säkularismus und Modernismus (Hamburg: Deutsches Orient-Institut, 1996). In: *Middle East Studies Association Bulletin*, 37 (2003) 1, S. 149-151.
- Sudan. In: Sigrid Faath (Hg.), Antiamerikanismus in Nordafrika, Nah- und Mittelost. Formen, Dimensionen und Folgen für Europa und Deutschland. Hamburg: Deutsches Orient-Institut 2003, S. 83-113.

*Höpp, Gerhard*: Salud wa Salam. Araber im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1938. In: INAMO 9 (2003) 33, S. 53-55.

- Arab Inmates in German Concentration Camps until the End of World War II. In: Wolfgang Schwanitz (Hg.), *Germany and the Near East, 1871-1945*. Princeton: Markus Wiener (im Druck).

*Liebau, Heike*: Country Priests, Catechists, and Schoolmasters as Cultural, Religious, and Social Middlemen in the Context of the Tranquebar Mission. In: R. E. Frykenberg/A. Low (Hg.), *Christians and Missionaries in India: Cross-Cultural Communication since 1500, with special reference to Caste, Conversion, and Colonialism*. Grand Rapids, Michigan/Cambridge, UK; London: Routledge/Curzon 2003, S. 70-92.

- (mit Kurt Liebau), Der Missionar Benjamin Schultze: Eine Notiz zu seiner Korrespondenz und sein Beitrag zur Herausbildung der vergleichenden Sprachwissenschaft. In: H. Link (Hg.), *Zeichen und Wunder. Geheimnisse des Schriftenschranks in der Kunst- und Naturalienkammer*. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen 2003, S. 94-109.

*Marfaing, Laurence* (mit Steffen Wippel) (2002): Relations transsahariennes au 20e et 21e siècles - Réorganisations et revitalisation d'un espace transrégional. Konzeptionelle Überlegungen und Konferenzbericht. In: *Orient* 43 (2002) 4, S. 639-647.

- (mit Steffen Wippel) Relations transsahariennes au 20e et 21e siècles - Réorganisations et revitalisation d'un espace transrégional und Le Sahara et sa périphérie

comme espace de mouvance, Berlin 10-12 Okt. 2002. In: Davo-Nachrichten, (2003) 17, S. 22-24.

- Le retour des migrants, mythes et réalités: le cas des Sénégalais en Allemagne. In C. Coquery-Vidrovitch/O. Goerg/I. Mandé/F. Rajaonah (Hg.), *Etre Etranger et Migrant en Afrique au XXe siècle. Enjeux identitaires et Modes d'insertion*. Vol. II. Paris: L'Harmattan 2003, S. 473-490.
- Investir au Sénégal. Les Sénégalais résidant en Allemagne entre le retour virtuel et le va-et-vient. In: *Migration & Société, Circulation Migratoire et migration sud-sud*, 15 (2003) 90, S. 83-98.

*Moreau, Odile*: Le réformisme militaire marocain et sa relation à l'ottomanisme. In: *Tarih ve Toplum*, Istanbul, Dezember 2003, S. 37-41 (Türkisch).

- Echoes of National Liberation: Turkey Viewed from the Maghrib in the 1920s. In: *Nation, Self, and Society in North Africa. Representations of Community, Culture, Politics*. *Journal of North African Studies (JNAS)*, special issue, 8 (2003) 1, S. 59-71, und James Mc Dougall (Hg.), *Nation, Society and Culture in North Africa*. London/Portland OR: Frank Cass Publishers 2003.
- Les ressources scientifiques de l'Occident au service de la modernisation de l'armée ottomane (fin XIXe – début XXe siècle). In: *Science moderne et pouvoir, entre l'Orient et l'Occident, XIXème-XXème siècle, numéro thématique der Revue des Mondes Musulmans et de la Méditerranée*, Aix-en-Provence 2003, S. 51-67.
- La guerre russo-turque de 1877-1878: quelques remarques sur l'équilibre des forces et des conceptions stratégiques, *Mélanges offerts à Jacques Thobie, professeur à l'Université de Paris 8*. Paris: L'Harmattan 2003, S. 311-326.

*Noor, Farish A.*: Suara Baru Tentang Islam. In: Dick van der Meij (Hg.), *Dinamiker Kontemporer Dalam Masyarakat Islam, Indonesian-Netherlands Co-operation in Islamic Studies (INIS)*, Jakarta-Leiden 2003.

- (mit Eddin Khoo) *Spirit of Wood: The Art of Malay Woodcarving. Works of Master Craftsmen from Kelantan, Trengganu and Patani*. Singapur: Periplus publishers 2003.
- *The Other Malaysia: Writings on Malaysia's Subaltern History*. Kuala Lumpur: Silverfish Books 2003.
- *Fighting Demons in the Kingdom of the Blind: Media and the Politics of Demonization in the wake of 11 September*. In: Dick Van der Meij (Hg.), *Islam and the West: Obstacles and Solutions in Search for a New World Civilisation*. Jakarta: Centre for Languages and Cultures und Konrad-Adenauer Stiftung 2003. S. 32-39.

- Reaping the Bitter Harvest after twenty years of State Islamisation: The Malaysian Experience. In Rohan Gunaratna (Hg.), *Terrorism in the Asia Pacific: Threat and Response*. Singapur: Eastern University Press, Times Media 2003. S. 178-202.
  - Blood, Sweat and Jihad: The Radicalisation of the Discourse of the Pan-Malaysian Islamic Party (PAS) from the 1980s to the Present. In: *Journal of the Centre for Southeast Asian Studies (CSEA)*, Singapur, 25 (2003) 2.
  - The localization of Islamist Discourse in the Tafsir of Tuan Guru Nik Aziz Nik Mat, Murshid'ul Am of PAS. In: Virginia Hooker/Noraini Othman (Hg.), *Malaysia: Islam, Society and Politics - Essays in Honour of Clive S. Kessler*. Institute for Southeast Asian Studies (ISEAS), National University of Singapore (NUS) 2003. S. 195-235.
  - The Impact of 11 September on the domestic politics of Malaysia and ASEAN. In: Han Sung-Joo (Hg.), *Coping with 9-11: Asian Perspectives on Global and Regional Order*. Tokio-New York: Japan Centre for International Exchange (JCIE) 2003. S. 71-95.
  - What is the victory of Islam? Towards a Different Understanding of the Ummah and Political Success in the Contemporary World. In Omid Safi (Hg.) *Progressive Muslims: On Justice, Gender, and Pluralism*. Oxford: Oneworld Publications. 2003. S. 320-332.
  - Einträge Pan-Malaysian Islamic Party (PAS) und Hizbul Muslimin party of Malaysia. In: *Oxford Dictionary of Islam*, hg. von John Esposito, Oxford 2003.
- Oesterheld, Joachim*: Muslims and Primary Education in the Central Provinces and Berar (1920-1947). In: *Oriente Moderno*, Rom, 23 (2004) 1, S. 245-265.
- Aus Indien an die Alma mater berlinensis – Studenten aus Indien in Berlin vor 1945. In: *Periplus* 14 (2004), S. 191-200.
  - Ausstellungsbericht zu Studenten aus Indien in Berlin von 1945. In: *Asien* (2004) 92, S. 137-138.
- Oppen, Achim v.*: Translocality in the modern history of the Middle East, Asia and Africa – Presentation of the current research programme at the Zentrum Moderner Orient (Centre for Modern Oriental Studies). In: *DAVO-Nachrichten*, (2003) 17, S. 51-56.
- (mit Chanfi Ahmed) Saba Ishirini. A Commemoration Ceremony as the Performance of Translocality around the South Swahili Coast. In: *Yearbook of the Sociology of Islam*, 5 (2003), S. 89-103.
  - (mit Beatrix Heintze): Report. In: Beatrix Heintze/Achim v. Oppen (Hg.), *Angola on the Move Online*: <www.zmo.de/angola> (17 Seiten).

*Reetz, Dietrich*: Flashpoint South and Central Asia: Strategic aspects of a historical relationship. In: Erich Reiter/Peter Hazdra (Hg.), *The Impact of Asian Powers on Global Developments*. Heidelberg: Physica/Springer 2003, S. 17-40.

- Pakistan. In: Sigrid Faath (Hg.), *Antiamerikanismus in Nordafrika, Nah- und Mittelost. Formen, Dimensionen und Folgen für Europa und Deutschland*. Hamburg: Deutsches Orient-Institut 2003, S. 261-278.
- Pakistan: Stabile Instabilität – Weiter so oder weiter im Chaos. In: INAMO (Berlin), 9 (2003) 33, S. 36-37.
- Präsident Musharraf und der institutionelle Islam – Bruch, Reform oder Kontinuität? In: Hans-Georg Ebert/Thoralf Hanstein (Hg.), *Beiträge zum Islamischen Recht III* (Leipziger Beiträge zur Orientforschung, Bd. 13), Frankfurt a. M.: Lang-Verlag 2003, S. 129-172.
- Pakistan: internationaler Partner oder Problemfall? In: FES-Analyse, Bonn/Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2003, 19. S. (<http://library.fes.de/fulltext/stabsabteilung/01691.htm>)
- Keeping busy on the path of Allah: The self-organisation (intizam) of the Tablighi Jama'at. In: Daniela Bredi (Hg.), *Islam in contemporary South Asia*. Rom 2003 (im Druck).

*Reinwald, Brigitte*: *Impact of Asian Powers on Global Developments*. Heidelberg: Physica/Springer, 2003, S. 17-4.

- Travelling Picture: Cinema theatres & Audiences in Zanzibar 1930s-1960s. In: ZIFF Journal, Zanzibar 1(2004) 1, S. 41-51.
- Citadins du futur: L'insertion des anciens combattants dans la culture urbaine de Bobo-Dioulasso. In: Jean-Luc Vellut (Hg.), *Villes d'Afrique. Travaux en histoire urbaine de l'Afrique*. Tervuren: Institut africain 2003 (im Druck).

*Rogler, Lutz*: (mit Bettina Dennerlein) Maḥkama, section 4 xii Tunisie. In: *Encyclopaedia of Islam = Encyclopédie de l'Islam*. New Edition, Supplement. Leiden: Brill (im Druck).

*Wippel, Steffen*: A la (re)découverte de l'Afrique - La nouvelle orientation de l'Égypte vers des blocs sous-régionaux subsahariens. In: *L'Égypte contemporaine*, (Juli-Oktober 2002) 467/468, S. 50-81.

- (mit L. Marfaing) Relations transsahariennes aux 20<sup>e</sup> et 21<sup>e</sup> siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional. Konzeptionelle Überlegungen und Konferenzbericht. In: *Orient* 43 (2002) 4, S. 639-647.
- (mit L. Marfaing): „Relations transsahariennes aux 20<sup>e</sup> et 21<sup>e</sup> siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional“ und „Le Sahara et sa périphé-

- rie comme espace de mouvance“ Berlin 10.-12.10.2002. In: DAVO Nachrichten 17, August 2003, S. 22-24.
- Le renouveau des relations transsahariennes. Etude comparative des cas marocain et égyptien. In: Maghreb Machrek (2003) (im Druck).
  - (mit D. Weiss) Reihe „Diskussionspapiere“, Freie Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Fachgebiet Volkswirtschaft des Vorderen Orients, Berlin: Klaus Schwarz Verlag, Nr. 90 bis 94, 2003.
  - darunter mit direktem Projektbezug: Nr. 94, Ines Kohl, Wüstentourismus in Libyen. Folgen, Auswirkungen und lokale Wahrnehmungen. Eine anthropologische Fallstudie aus der Oase Ghat. 2003.
- Zitelmann, Thomas*: Kurzbeiträge „D’Abbadie, brothers“, „Baro Tumsa“. In: *Encyclopedia Aethiopia*, Vol. I. (A-C), Wiesbaden: Harrassowitz 2003.
- Somalia, das Horn von Afrika und die Gerüchte vom Einfluss Usama Bin Ladens. In: Günter Meyer/Robert Pütz/Andreas Thimm (Hg.), *Terrorismus und Dritte Welt*, Mainz: Johannes-Gutenberg-Universität 2003, S. 59-95 (Veröffentlichungen des Interdisziplinären Arbeitskreises Dritte Welt, Bd. 16).

### *Monographien und Sammelwerke mit Ergebnissen abgeschlossener Forschungsprojekte*

- Marfaing, Laurence/Steffen Wippel*: *Les relations transsahariennes à l’époque contemporaine*. Paris, Berlin: Éditions Karthala, ZMO 2004, 486 S., u.a. mit Beiträgen von Steffen Wippel, Laurence Mairfaing, Achim v.Oppen und Brigitte Reinwald.
- Kumar, Krishna/Joachim Oesterheld*: *Education in Modern South Asia – Social and Political Implications*. NewDelhi: Orient Longman (im Druck).
- Reetz, Dietrich*: *Islam in the Public Sphere: Religious Groups in India, 1900-1947*. Delhi, Oxford: Oxford University Press 2004, 350 S. (im Druck).

### *Wissenschaftliche Abschlußarbeiten*

- Oppen, Achim v.*: *Bounding Villages. The Enclosure of Locality in Central Africa, 1890s to 1990s*. Habilitationsschrift, Philosophischen Fakultät III der Humboldt-Universität zu Berlin, Januar 2003.

*Reinwald, Brigitte:* „Die Kenntnis Europas und eine gewisse Leichtigkeit des Lebens“. Kriegserfahrungen und Lebensstrategien westafrikanischer Weltkriegsveteranen der französischen Kolonialarmee. Hamilitationsschrift, Geistes- und Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien, Februar 2003.

*Wien, Peter:* „Disziplin und Aufopferung“. Nationalsozialismus im irakischen Diskurs. Dissertation, eingereicht an der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn, 2003.

*Rogler, Lutz:* Suche nach einem „progressiven Islamverständnis“: Untersuchungen zu Diskurs und Praxis einer Gruppe islamischer Intellektueller in Tunesien. Dissertation, eingereicht an der Universität Leipzig 2004.

### *Vorträge*

*Ahmed, Chanfi Abdallah:* (zusammen mit Achim v.Oppen) Saba Ishirini: A ceremony of commemoration as performance of translocality around the southern Swahili coast. Workshop/Konferenz „Modern Adaptations in Sufi-based Islam“, Zentrum Moderner Orient, 4.-5. April 2003.

– Networks of the Šādīliya Sufi order in East Africa. Konferenz „Local perspectives on the Global: Islam and Taarab in East Africa“ an der Universität Bayreuth, 28.-29. Mai 2003.

– Heilige Orte. Translokale Netzwerke der Šādīliya Yašruṭiya in Ostafrika. Mitarbeiterkolloquium des Zentrum Moderner Orient, Berlin, 16. Oktober 2003.

– The Two Omars of East Africa (Omar b. Sumayt and Omar Abdulla): two *sūfi* reformist examples of Islamic accommodation. Jahrestagung der DAVO, Hamburg, 20.-22. November 2003.

– La Šādīliya-Yašruṭiya en Afrique orientale. Internationales Symposium „Islamic Civilisation in East Africa“, veranstaltet vom Research Center for Islamic History, Art and Culture (IRCICA) Istanbul und von der Islamic University in Uganda (Mbale), Kampala, Uganda, 15.-17. Dezember 2003.

*Bromber, Katrin:* A people's princess: Margaret's royal visit to Zanzibar, October 1956. „The Global Worlds of the Swahili“, Intercultural dialogue on the Indian Ocean, Zanzibar, 20.-23. Februar 2003.

– Travelling through the War: Discursive Strategies for Encouraging Transoceanic Mobility in the Swahili Military Press of the King's African Rifles in World War II. Workshop Exploring the Indian Ocean, St. Cross College, University of Oxford, 26. April 2003.

- Ustaarabu: a conceptual change in inter-war Tanganyikan newspaper discourse. Workshop „Local Perspectives on the Global: Islam, Popular Culture and Taarab in East Africa, Bayreuth“, 28.-29. Mai 2003.
- Swahili Newspapers of The King's African Rifles, Swahili-Colloquium, Bayreuth, 30.Mai-1.Juni 2003.

*Dennerlein, Bettina:* Trajectoires de la pensée réformiste marocaine au XIXe siècle: Ahmad b. Ḥālīd an-Nāṣirī (1835-1897). Abschlußtreffen des Forschungsprogramms „La réforme de l'Etat dans le monde islamo-méditerranéen aux 19<sup>e</sup> et 20<sup>e</sup> siècles, à partir de l'exemple du Maghreb“, IRMC Tunis, April 2003.

- Entre restauration et (ré-)organisation. La construction savante de la réforme dans le Maroc du 19<sup>e</sup> siècle. Association Française pour l'Etude du Monde Arabe et Musulman (AFEMAM), Paris, Juli 2003.
- (mit Odile Moreau:) Islam und Staat im Maghreb. Kolloquium „Die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin / Ministère de la Recherche et des Nouvelles Technologies, Paris, Lyon, November 2003.

*Freitag, Ulrike:* Die Entwicklung des deutschen Orientalismus (auf Arabisch), al-Najah Universität, Nablus, 10.11.2003.

- The Orientalist and the Mufti – a Cultural Encounter in 19th c. Mecca. Universität Tel Aviv, 15.11.2003.
- Tribe and State in Hadhramaut. Universität Tel Aviv, 16.11.2003.
- Die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Kolloquium „Die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin / Ministère de la Recherche et des Nouvelles Technologies, Paris, Lyon, November 2003.

*Frenz, Margret:* „Clash of Sovereignty“. Britische und indigene Herrschaftskonzepte am Beispiel Südindien“, Universität Wien, Januar 2003.

*Hartwig, Friedhelm:* „Native Passengers“ and „Pilgrims“. Transoceanic mobility in the Indian Ocean Region after the opening of the Suez-Canal. Workshop „Exploring the Indian Ocean“, St. Cross College, University of Oxford, 26. April 2003.

- Arabische Diasporen aus Jemen in Südasien seit dem 18. Jahrhundert. Colloquium, Südasieninstitut der Humboldt-Universität Berlin, 10. Juni 2003.

- Die Eroberung Ägyptens, das Berber-Dekret und die Besetzung des Iraks. Workshop „Stationen der Kolonialzeit im Mittleren Osten“, interreligiöse Sommeruniversität der evangelischen Akademie Loccum, 2.-9. Juli.

*Hegasy, Sonja*: Die Perspektive arabischer Frauen auf Europa. Didaktisch-methodische Voraussetzungen für die Befähigung zum interkulturellen Dialog am Beispiel der Arabischen Welt. Universität Hannover, 12. Dezember 2003.

- Testing Authority. An Empirical Study with 700 Young Adults. Zentrum Moderner Orient, Berlin. 6. Oktober 2003.

*Hermann, Katja*: „Translokaltät über die Grüne Linie: Die Palästinenser in Israel zwischen israelischer Staatsbürgerschaft und translokaler palästinensischer Vergesellschaftung“. Präsentation der Projektergebnisse. Internes Colloquium, Zentrum Moderner Orient, 27. November 2003.

*Hofheinz, Albrecht*: The Internet: private vs. public networking. Comparing Processes of Modernization. Lessons from Islamic-European Experiences. Joint Conference of the University of Potsdam, the Faculty of Social Sciences at Tehran University, and the Sadat Academy for Management Sciences in Cairo, Universität Potsdam, 15.-21. Dezember 2003.

- Inner Mission: Internalising Islam and the Rise of the Individual, from the 18th century to the age of the Internet. The Dissemination of Islam within and beyond Muslim Societies - Theoretical, Historical, Anthropological and Comparative Perspectives. The Ninth International Workshop of the Department of Middle Eastern Studies at Ben-Gurion University of the Negev, Beer-Sheva, 10.-11. Juni 2003.
- „A History of Allah.com“. Workshop „Modern Adaptations in Sufi-based Islam: Concepts, Practices and Movements in a Translocal Perspective“, Zentrum Moderner Orient, Berlin, 5. April 2003.
- Orient<Okzident: Gegenseitige Wahrnehmungen in Geschichte und Gegenwart. Evangelisches Studienwerk, Haus Villigst, 26. März 2003.

*Krajewski, Patrick*: Closure and (Re)-Opening of Ports in German East Africa. . Workshop Exploring the Indian Ocean, St. Cross College, University of Oxford, 26. April 2003.

*Marfaing, Laurence*: Le mouridisme: un modèle de développement économique? L'exemple des hommes d'affaires mourides. Journée culturelles Cheikh Ahma-

- dou Bamba – Magal du Centenaire au Gabon, Libreville (Gabun), 16.-24. Januar 2003.
- Senegalesische Migration: eine historische Perspektive. Afrikakolloquium der Humboldt-Universität, Berlin, 29. Januar 2003.
  - Revitalisierung transsaharischer Beziehungen? Die Straße Dakar-Tanger. Nomadologie-Kongreß, Berlin, 18.-20. September 2003.
  - Revitalisierung des Landweges Senegal-Mauretanien-Marokko: Die Entstehung translokaler Räume. DAVO-Tagung, 20.-22. November 2003.
- Moreau, Odile* (mit Bettina Dennerlein): Islam und Staat im Maghreb. Kolloquium „Die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin / Ministère de la Recherche et des Nouvelles Technologies, Paris, Lyon, November 2003.
- Noor, Farish A.*: The Future of Progressive Islam in Southeast Asia: Challenges and Prospects. ZMO-Kolloquium, 27. Februar 2003.
- The state of humanities and social sciences in Malaysia today. Institute for Islamic and Arabic World studies (IHSS) of the School for Humanities and Social Sciences (EHSS), Paris, 11. März 2003.
  - Vanguard of an *Islamic* Civil Society? The Political Development of the Malaysian Islamic Youth Movement (ABIM) from 1970 to the present. Konferenz „Religion, Transnationalism and Radicalism“, International Institute of Asian Studies (IIAS), International Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM), Africa Studies Center (AFC), International Institute for Social History (IISH), 20-21. Juni 2003.
- Oesterheld, Joachim*: Students from India in Berlin: Past and Present Experiences. India-Germany Forum on Education, Research and Science, Berlin 24 –25. September 2003.
- Oppen, Achim v.*: Village territories: the delimitation of locality in twentieth-century central Africa. Program in Agrarian Studies, Yale University, Colloquium Series spring term 2003 „Hinterlands, frontiers, cities and states: transactions and identities“, 28 Februar 2003.
- (mit Chanfi Ahmed) Saba Ishirini: A ceremony of commemoration as performance of translocality around the southern Swahili coast. Workshop/Konferenz „Modern Adaptations in Sufi-based Islam“, Zentrum Moderner Orient, 4.-5. April 2003.

- Imagined Territory: Demarcating the Local State in Colonial NW Zambia. Kolloquium des Historischen Seminars der Universität Basel in Zusammenarbeit mit den Baseler Afrika-Bibliographien, 15. Mai. 2003.
  - Die Welt-Leute: Horizonte afrikanischer Moderne in lokaler Perspektive. Kolloquium des Studien- und Forschungsschwerpunkts „Transformation Studies“ der Universität Hannover, 26. Mai 2003.
  - Moving along, moving across. Linear geographies and translocal practices in an Angolan borderland (Upper Zambezi, 19th to 20th century). International Symposium „Angola on the Move: Transport Routes, Communications, and History“, Berlin, 24-26 September 2003
  - Konversionsprozesse im modernen Islam Ostafrikas. Habilitationsvortrag an der Philosophischen Fakultät III der Humboldt-Universität zu Berlin, 24. November 2003.
- Schulz, Claudia:* Youthful Africa in the 21st Century. African Studies Association, 46th Annual Meeting, Boston, Massachusetts, 30. Oktober-2. November 2003.
- Moderation des Vortrags von Prof. Dr. Ambroise Kom: Négritude, intellectuals and literary production in Africa, Zentrum für Literaturforschung, 19. November 2003.
  - Schmuttelkinder der Schriftkultur? Jugendzeitschriften und Jugendliteratur im postkolonialen Westafrika. Workshop „Schrift im (Post-)Kolonialismus“, Zentrum für Literaturforschung, 21.-22. November 2003.
- Reetz, Dietrich:* Antiamerikanismus in Pakistan. Seminar „Antiamerikanismus in Nordafrika, Nah- und Mittelost. Formen, Dimensionen und Folgen für Europa und Deutschland“, Deutsches Orient-Institut Hamburg, 9.-10. Januar 2003.
- Transkulturelle Vermittlung islamischen Wissens – Konzept und Anwendung. Zentrum Moderner Orient Berlin, 13. März 2003.
  - The role of activist Islam in the post-election scenario of Pakistan and its impact on the region. Seminar „North Pakistan at the Crossroads of Central and South Asia“, Fond National de Recherche Scientifique (FNRS), Institut Universitaire d'Etudes du Développement (IUED), Centre for South Asian Studies (CSAS), Genf, 19. März 2003.
  - The creeping failure of Pakistan's polity and activist Islam. Seminar „Pakistan After September 11, 2001“, International Institute for Asian Studies (IIAS) and Institute for the Study of Islam in the Modern World (ISIM), Amsterdam, 24. März 2003.
  - Sufi spirituality fires reformist zeal: the Tablighi Jama'at in today's India and Pakistan. Workshop „Modern adaptations of Sufi-based popular Islam: Con-

- cepts, practices and movements in a translocal perspective“, Zentrum Moderner Orient, Berlin, 4.-5. April 2003.
- Kann das Konzept der „politischen Kultur“ noch zur Analyse politischer Prozesse beitragen – Voraussetzungen und Beispiele aus Asien, den USA und Deutschland in Reaktion auf den terroristischen Anschlag vom 11. September 2001. Öffentlicher Vortrag zum Abschluss des Habilitationsverfahrens im Fach Politikwissenschaft am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin, 29. Oktober 2003.
  - Living like the Pious Ancestors: The social ideal of the missionary movement of the Tablighi Jama'at. Panel „The Salafi Phenomenon“, DAVO, Hamburg, 22. November 2003.
- Reinwald, Brigitte:* ...not mere „objects“ in space. Presenting the Research Programme of the Berlin Indian Ocean History Group. Workshop Exploring the Indian Ocean, St. Cross College, University of Oxford, 26. April 2003.
- Petit Harlem, Marseille. Netzwerke, urbane Strategien und Visionen afrikanischer MigrantInnen im 20. Jahrhundert. Historisches Seminar der Universität Hannover, 12. Mai 2003.
  - „Die Kriege, die ich gemacht habe“. Kriegs- und Nachkriegserfahrungen afrikanischer Soldaten und Veteranen der französischen Armee als Thema der Oral History. Institut für Afrikanistik der Universität Wien, 10. Oktober 2003.
  - Reisen durch den Krieg – Afrikanische Soldaten als Akteure einer franko-afrikanischen Beziehungsgeschichte. Institut für Afrikanistik der Universität Wien, 14. November 2003 (Habilitationsvortrag).
  - Travelling Pictures, Cinema Theatres and Audiences in Zanzibar, ca. 1920s to 1950s. Symposium „The Cross-Currents of Cultures. Palace Museum“, Zanzibar, 5. März 2004.
- Wippel, Steffen:* Wahrnehmung und regionale Verortung der Beziehungen in „Nordwestafrika“ aus marokkanischer Sicht. DAVO, Hamburg, 20. November 2003.
- Marokko und seine transsaharischen Beziehungen. Jüngere Entwicklungen und Vergleich mit anderen nordafrikanischen Staaten. Deutsch-Ägyptische Gesellschaft Berlin e. V., Reihe „Berliner Orient-Gespräche“, 26. November 2003.
  - Regional Co-operation as a Social Process: Some Conceptual Remarks, concerning Forms, Spaces and Perceptions from a Social Science Perspective. Summer School „Economic Integration, Financial markets and Cooperation: Experiences and Perspectives of Europe and the Arab-Islamic World in the 21<sup>st</sup> Century“ der

Ruhr-Universität Bochum, Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik, 8. Dezember 2003.

- Morocco as an Investor in Sub-Saharan Africa. Industrie- und Handelskammer im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum, Präsentation/Podiumsdiskussion im Rahmen der Summer School „Economic Integration, Financial Markets and Cooperation: Experiences and Perspectives of Europe and the Arab-Islamic World in the 21<sup>st</sup> Century“, Ruhr-Universität Bochum, Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik, 9. Dezember 2003.

*Zitelmann, Thomas:* (mit Ralph Ghadban) The „Habashiya“ - Tendencies of mobilization and differentiation in translocal contexts. Workshop „Modern Adaptations in Sufi-based Islam“, Zentrum Moderner Orient Berlin, 4.-5. April 2003.

- Paradoxien einer afrikanischen Reichsbildung: Europäische Mission und Schriftlichkeit im Modernen Äthiopien. Workshop Schrift im (Post)Kolonialismus, Zentrum für Literaturforschung, Berlin, 21.-22. November 2003.

### *Lehrveranstaltungen*

*Bromber, Katrin:* Swahili, Startstufe 1, Volkshochschule Berlin-Köpenick, SS 2003, WS 2003/2004 (bis Dezember).

*Freitag, Ulrike:* Die Entwicklung der modernen arabischen Geschichtsschreibung seit dem späten 18. Jahrhundert, HS, Institut für Islamwissenschaft, FU Berlin, WS 2002/03.

- Geschichte des Vorderen Orients seit 1500, V, Insitut fürIslamwissenschaft, FU Berlin, SS 2003.
- „Stämme“ und „Staaten“ auf der arabischen Halbinsel, HS, Insitut für Islamwissenschaft, FU Berlin, WS 2003/04.

*Frenz, Margret:* (mit Melitta Waligora, HUB) Matriarchale Gesellschaften in Indien, WÜ, Seminar für Geschichte Südasiens, Humboldt Universität zu Berlin, WS 2002/03.

*Hartwig, Friedhelm:* Die Pilgerfahrt nach Mekka und Medina, PS, Institut für Islamwissenschaft, FU-Berlin, SS 2003.

*LeCocq, Baz*: Einführung in der Afrikanischer Geschichte, Universität Leiden, WS 2003/04.

- Geschichte von Ideen und Institutionen der Macht in Afrika, Universität Leiden, WS 2003/04.

*Oesterheld, Jochen*: Landeskunde Indien, V, Seminar für Geschichte Südasiens, Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2003.

*Oppen, Achim v.*: „Methodenseminar Feldforschung zur afrikanischen Geschichte“. Hauptseminar, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2003.

- „Ortsgeschichte(n)“. Hauptseminar, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2003/04.
- „Die Lokalisierung Afrikas im 20. Jahrhundert“. Vorlesung, Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2003/04.
- Forschungskolloquium zur Geschichte Afrikas. Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2003/04.

### *Beiträge in Medien und in öffentlichen Veranstaltungen für breitere Öffentlichkeiten (Auswahl)*

- *Auftritte in öffentlichen Veranstaltungen zu aktuellen Themen, darunter:*

500 Years of Indo-German Relations – A Prolific Encounter. Tagore Centre der Indischen Botschaft, Berlin, 24. April 2003 (*Joachim Oesterheld*).

Podiumsdiskussion „Strategies and Politics of Women’s Movements in the Arab World“. Konferenz „Women’s Movement and Civil Society in the Arab World“, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, April 2003 (*Bettina Dennerlein*, Moderation).

500 Jahre deutsch-indische Beziehungen. Universität Konstanz/Deutsch-Indische Gesellschaft Bodensee, 5. Juni 2003 (*Joachim Oesterheld*).

Das Land, wo der Pfeffer wächst: 500 Jahre deutsch-indische Beziehungen. Tag der Offenen Tür, ZMO Berlin. 28. Juni 2003 (*Joachim Oesterheld*).

Ausstellung „Studenten aus Indien in Berlin vor 1945“. Foyer der Humboldt-Universität zu Berlin, 15. September bis 15. Oktober 2003 (mit Führungen für indische Persönlichkeiten) (*Joachim Oesterheld*).

Podiumsdiskussion „Modernity and Communalism“ mit indischen Schriftstellern und Wissenschaftlern, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 19. Oktober 2003 (*Joachim Oesterheld*, Moderation).

Podiumsdiskussion „Die arabische Welt im Wandel – Konflikte und Perspektiven aus arabischer Sicht.“ Greifswalder Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage: Die arabische Welt. Lebenswelten in Nordafrika und im Vorderen Orient, Greifswald, 28. Oktober - 8. November 2003 (*Bettina Gräf*, Moderation).

• *Vorträge/Diskussionen mit Schülergruppen, darunter:*

Reaktionen aus der arabischen Welt auf die Vorbereitungen zum Irak-Krieg. Leonard-Bernstein Gymnasium, Berlin. 15. März 2003 (*Sonja Hegasy*).

„Selbstmordattentate im israelisch-palästinensischen Konflikt – Hintergründe eines Phänomens“. Vortrag, Filmvorführung und Diskussion, Evangelisches Gymnasium Hermannswerder (Leistungskurs Geschichte, Kl.11), Potsdam, 27. Mai 2003 (*Katja Hermann*).

• *Interviews und Beiträge in Fernseh- und Radioprogrammen, darunter:*

Interview mit Radio Multi-Kulti, Berlin, zu „Progressive Islam in Malaysia and Indonesia and the impact of 11 September and the Iraq war on southeast asian politics“. 26. Februar 2003 (*Farish A. Noor*).

Interview mit Radio France International zu „Religion in Southeast Asia and the impact of the Iraq conflict on Malaysia and Indonesia“, 12. März 2003 (*Farish A. Noor*).

Die Angst schüren. Aus Nachricht wird Gerücht. Nano, 3sat, 14. März 2003 (*Thomas Zitelmann*).

Interview mit der BBC „The Impact of US war on Iraq on Muslims in Southeast Asia and inter-governmental relations in ASEAN“, 20. März 2003 (*Farish A. Noor*).

Interviews mit 3sat TV zu al-Jazeera (1 April 2003) (*Albrecht Hofheinz*).

Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die arabische Welt?, Expertenrunde zum Irakkrieg, moderiert von Alfred Eichhorn, InfoRadio, 4. April 2003 (*Ulrike Freitag*).

- Interview mit Michael Knigge, Deutsche Welle, für DW-World.de (online version), über möglichen Truppeneinsatz der Arabischen Liga im Irak, 5. August 2003 (*Ulrike Freitag*).
- Interviews mit dem Asia Today programme der BBC, dem ASEAN News Network (ANN) und der Far Eastern Economic Review (FEER) zum Terroranschlag auf das Marriott-Hotel in Jakarta, 5 August 2003 (*Farish A. Noor*).
- Interview für das Indienprogramm der Deutschen Welle (Köln) zur Geschichte der deutsch-indischen Wissenschaftsbeziehungen, Berlin 25. September 2003 (*Joaachim Oesterheld*).
- Interview mit Radio Multikulti (SFB) zur Veröffentlichung des Entwurfs einer afghanischen Verfassung, 4. November 2003 (*Dietrich Reetz*).
- Moderation zahlreicher öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen, Radiobeiträge zu tagespolitischen Geschehnissen für WDR, SFB, MDR, RBB sowie Fernsehinterviews (Phoenix, ntv, N24). (*Sonja Hegasy*).

• *Interviews und Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften, darunter:*

- Interview und Artikel für die Frankfurter Rundschau zum Einfluß des Irakkriegs auf die Politik in Südostasien, 7. April 2003 (*Farish A. Noor*).
- Interview für die Die Tageszeitung zum Einfluß des Kriegs gegen den Terror auf Politik und Menschenrechte in Malaysia and der ASEAN., 8 April 2003 (*Farish A. Noor*).
- Interview mit der Berliner Zeitung zu Entwicklungsszenarien der Medienlandschaft im Irak nach dem Krieg, 10. April 2003. (*Albrecht Hofheinz*).
- Kopftuch und Kreuzifix – der Stand der Dinge (15): Warum die Islamwissenschaft heute Kulturen übersetzen muss, Tagesspiegel, 24. Juni 2003 (*Ulrike Freitag*).
- al-Qaida. Was die Terroristen antreibt. Rezension von Nick Fielding/Yosri Fouda: Masterminds of Terror. Die Drahtzieher des 11. September berichten. Hamburg 2003. DIE ZEIT, 7. August 2003 (*Sonja Hegasy*).
- Aussenansicht: Marokko als Vorbild für den Irak. Süddeutsche Zeitung, 1. Oktober 2003 (*Sonja Hegasy*).
- Der diskrete Charme der arabischen Bourgeoisie, Tagesspiegel, 21. Oktober 2003 (*Ulrike Freitag*).
- Karriere mit Kopftuch. Ein Porträt von Nadia Yassine, DIE ZEIT, 6. November 2003 (*Sonja Hegasy*).
- Verbesserung der Beziehungen Pakistan-Indien. Hintergrund-Interview im Tagesspiegel, 2. Dezember 2003 (*Dietrich Reetz*).

- Wortlaut-Interview zum Wiedererstarken der Taliban in Afghanistan mit den „Lübecker Nachrichten“, 10. Dezember 2003 (*Dietrich Reetz*).
- Der Islam in der arabischen Welt. Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr. 37/2003 (*Ulrike Freitag*).
- Kann man die arabische Welt mit Deutschland nach dem 1. oder 2. Weltkrieg vergleichen? In: Denkwürdigkeiten. Journal der Politisch-Militärischen Gesellschaft (PMG) Nr. 12, 3-5. (*Sonja Hegasy*).
- el-Azhary Sonbol, Amira: The new Mamluks. Egyptian Society and Modern Feudalism. Syracuse 2000. In: ORIENT Vol. 43, Heft 3, 466,467. (Rezension) (*Sonja Hegasy*).
- Zentrum Moderner Orient. In: Indien an Berliner Hochschulen. Indian Studies in Berlin, Berlin 2003, S. 19-21 (*Jochen Oesterheld*).

• *Regionalkundliche Informationen für Politiker und deren Gremien, darunter:*

- Ist die arabische Welt heute vergleichbar mit Deutschland nach dem Ersten oder dem Zweiten Weltkrieg? Impulsreferat vor der Politisch-Militärischen Gesellschaft, 23. Januar 2003 (*Sonja Hegasy*).
- Der Islam. Abziehbild unserer Negativphantasien? Konrad-Adenauer-Stiftung, Stadtallendorf. 10. Februar 2003 (*Sonja Hegasy*).
- Tagung „Lerngemeinschaft. Das deutsche Bildungswesen und der Dialog mit den Muslimen“, Kultusministerkonferenz, bpb, DAAD, Körner-Stiftung, Weimar, 13./14. März 2003 (*Achim v. Oppen*).
- Jüdisch-palästinensisches Dialogtreffen, Arbeitskreis Nahost des Bildungswerks der Heinrich-Böll-Stiftung, 30. Mai-1. Juni 2003 (*Katja Hermann*, Plenumsmoderation).
- Möglichkeiten und Grenzen der Befriedung ethnischer asymmetrischer Konflikte am Beispiel Afrikas. Sicherheitspolitischen Seminar 2003 „Auslandseinsätze in religiösethnischen Problemzonen unter den Bedingungen asymmetrischer Konflikte“, Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V., Landesbereich VII/ Sektion Berlin, Berlin, 18. Oktober 2003 (*Thomas Zitelmann*).